MIT JEDEM SCHRITT …
Entdecke Deine wahre Ruhe.

TOURBEGLEITER

Haßberge

Burgen- und Schlösserwanderweg

UND ERLEBNISTOUREN IN DEN HAßBERGEN

Mit neuen Touren

franken tourismus.de
©

Bayern

Wandern auf historischen Spuren in die Geschichte und Gegenwart

Sonnenverwöhnte Weinberge, offene Wiesentäler und Mischwälder im grünen Wechselspiel vereint. Darin historische Orte der Stille: sagenumwobene Burgen und Burgruinen. Romantische Landschlösser – idyllisch und einladend.

Die Haßberge überraschen mit einer unverbrauchten Naturlandschaft und kostbaren Kunst- und Kulturschätzen am Wegesrand. Ein Drittel aller ehemaligen Ritter- und Adelssitze Unterfrankens liegen in den Haßbergen. Der Burgen- und Schlösserwanderweg führt zu Burgen, Burgruinen, Kirchenburgen und Landschlössern der Adelsgeschlechter, die in früheren Zeiten in den Haßbergen ansässig waren und zum Teil heute noch sind.

Weitere Informationen zu wanderfreundlichen Gastgebern, Transfermöglichkeiten, Freizeitangeboten und Veranstaltungen finden Sie im Gastgeberverzeichnis und Reisemagazin „Meine Zeit“ oder auf www.hassberge-tourismus.de.

Kontakt:
Haßberge Tourismus e.V.
im Naturpark Haßberge
Marktplatz 1 • 97461 Hofheim i. UFr.
Telefon: 09523-50337-10
Email: info@hassberge-tourismus.de

FSC
www.fsc.org
MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C125104

Die Wanderwege des Burgen- und Schlösserwanderweges sind gut markiert, naturbelassen und bieten landschaftlich sowie kulturell viel Abwechslung.

Lassen Sie sich vom historischen Flair, der Ruhe und der reizvollen Naturschönheit verzaubern. Freuen Sie sich auf unverfälschten Genuss: Denn der Frankenwein und das fränkische Bier bilden eine wunderbare Verbindung zur fränkischen Küche.

Inhalt

Die Wegstrecke durch die Haßberge 4
Legende 5
Übersichtskarte 5
Stationen Nordroute 6
Stationen Südroute 7
Orte am Burgen- und Schlösserwanderweg mit Kartenausschnitten 8
Erlebnistouren 48
Tourenvorschläge mit dem ÖPNV 76
Gruppenführungen 80
Pauschalangebote 82
Weitere Wanderwege in den Haßbergen 84
Geschichtliches 86
Anreise (Bahn/PKW) 87
Impressum 87

Die Wegstrecke durch den Naturpark Haßberge

Die gesamte Strecke des Burgen- und Schlösserwanderweges bildet ein großes Oval mit einer Gesamtstrecke von etwa 190km. Dazuzurechnen ist die interessante West-Ost-Verbindung (Königsberg i. Bay. – Ebern) mit etwa 25km. Teile der Route finden Sie als Tourenvorschläge für ein bis drei Tage. Als Markierung des Burgen- und Schlösserwanderweges dient der grüne Turm. Die Erlebnistouren sind einzeln ausgeschildert.

Die Nordroute *132,5 km (Seite 6)*

Für den Einstieg in die Nordroute eignet sich besonders die Regiomontanusstadt Königsberg i. Bay.. Landschaftlich wird der Weg vom eindrucksvollen Haßbergtrauf geprägt, der sich von Südosten nach Nordwesten erstreckt.

Die Südroute *108,5 km (Seite 7)*

Die Südroute starten Sie am besten in der Fachwerkstadt Zeil a. Main, die Sie mit dem Zug oder über die A70 und B26 gut erreichen. Landschaftlich charakteristisch für die Südroute ist das Baunachtal und die steil abfallenden Hänge zum Maintal hin – hier wird Wein angebaut.

Tipp:

Natürlich können Sie sich ganz individuelle Tagesetappen vornehmen. Die Tabelle zeigt Ihnen die Orte entlang der Nord- und Südroute. Dazu enthält sie Kilometerangaben, Gastronomie, Übernachtungsmöglichkeiten, Höhenlage und die Seitenzahl, wo Sie in der Broschüre nähere Beschreibungen zum Ort finden.

Ein wichtiger Hinweis:

Viele der Schlösser sind als Privatbesitz der Öffentlichkeit nicht zugänglich. Sie können jedoch in aller Regel von außen besichtigt werden. Führungsmöglichkeiten sind bei den jeweiligen Eigentümern zu erfragen.
Beachten Sie Absperrungen und Betretungshinweise.
Der Kreis der Eigentümer ist recht bunt. Zu ihm gehören Adelsfamilien, Unternehmen, Kommunen und auch kirchliche Vereinigungen. Für einige Ruinenanlagen hat der Landkreis Haßberge die Trägerschaft übernommen, um sie der Öffentlichkeit zugänglich machen zu können.

Legende zu den Karten

- Streckenverlauf
- Schloss/Burg
- Ruine/Burgstall
- Gastronomie
- Übernachtung
- Übernachtung und Gastronomie
- Urlaub auf dem Land
- Aussichtspunkt
- Aussichtsturm
- Jugendzeltplatz
- Jugendherberge
- Camping
- Wohnmobilstellplatz
- Tourist-Information
- Hallenbad/Freibad
- Badesee
- Amtsbotenweg
- Rückertweg
- Kelten-Erlebnisweg
- Museum/Sammlung
- Parkplatz
- Parkplatz mit Info-Tafel
- Burgen- und Schlösserwanderweg
- Erlebnistouren

Karten:

© FrankenTourismus /
Bayerische Vermessungsverwaltung
(© Geobasisdaten 2012) / Kartographie Krabichler

STRECKENVERLAUF NORDROUTE

Höhe NN	Ort/Objekt (Seite)	Teil-km	Gesamt-km	Übernachtung
275	Königsberg i. Bay. (8,10,42)	0,0	0,0	
280	Unfinden (8,10)	1,5	1,5	
277	Goßmannsdorf (9,10)	7,5	9,0	
315	Manau (9,10)	3,8	12,8	
320	Bettenburg (9,10)	0,7	13,5	
294	Eichelsdorf (10,11)	2,5	16,0	
487	Schwedenschanze (11)	2,6	18,6	
343	Rottenstein (11,13)	3,4	22,0	
282	Friesenhausen (12,13)	0,9	22,8	
316	Nassach (12,15)	2,0	26,0	
334	Birnfeld (14,15)	3,3	29,3	
405	Ruine Wildberg (14,15)	4,5	33,8	
307	Sulzfeld i. Grabfeld (14,15)	1,4	39,8	
288	Kleinbardorf (14,15)	1,5	41,3	
412	Sambachshof (15,16)	7,0	48,3	
330	Aub (16,18)	2,1	50,4	
332	Brennhausen (18)	2,6	53,0	
366	Sternberg (21)	6,2	59,2	
379	Zimmerau (21)	1,5	60,7	
331	Sulzdorf a.d.L. (21)	3,7	64,4	
329	Serrfeld (21)	3,7	68,1	
381	Dippach (21)	5,1	73,2	
320	Birkenfeld (20,23)	1,2	74,4	
389	Ditterswind (20,23)	5,0	79,4	
350	Marbach (22,24)	4,6	83,6	
302	Pfaffendorf (22,24)	3,3	86,9	
442	Altenstein (24,25)	2,0	88,9	
317	Hafenpreppach (25,26)	3,5	92,4	
434	Lichtenstein (26,27)	7,0	99,4	
304	Gereuth (27,29)	2,5	102,6	
264	Untermerzbach (28,29)	(Abstecher 5,7)		
345	Rotenhan (28,29)	3,8	107,3	
265	Eyrichshof (30,31)	0,8	108,1	
427	Ruine Raueneck (46,47)	4,5	112,6	
328	Bramberg (44,45)	6,5	119,1	
494	Ruine Bramberg (44,45)	2,9	122,0	
275	Königsberg i. Bay. (8,10,42)	10,5	132,5	

STRECKENVERLAUF SÜDROUTE

Höhe NN	Ort/Objekt (Seite)	Teil-km	Gesamt-km	Übernachtung
236	Zeil a. Main (40,42)	0,0	0,0	
270	Prappach (42,43)	8,1	8,1	
275	Königsberg i. Bay. (8,10,42)	5,1	13,2	
494	Ruine Bramberg (44,45)	10,0	23,2	
328	Bramberg (44,45)	3,2	26,4	
427	Ruine Raueneck (46,47)	6,8	33,2	
265	Eyrichshof (30,31)	4,5	37,7	
345	Rotenhan (28,29)	0,5	38,2	
270	Ebern (30,31)	2,8	41,0	
328	Treinfeld (30,31,32)	5,7	46,7	
269	Mürsbach (32,33)	5,3	52,0	
255	Zaugendorf (32)	2,2	54,2	
253	Reckendorf (32,34)	6,7	60,9	
268	Dorgendorf (32)	4,3	65,2	
396	Ruine Stufenburg (32,34)	2,8	68,0	
243	Baunach (34,35)	3,4	71,4	
282	Ruine St. Helenen Kap.(35)	2,8	74,2	
239	Hallstadt (35,37)	3,4	77,6	
232	Stettfeld (38,39)	15,2	93,5	
228	Ebelsbach (38,39)	4,9	98,4	
240	Gleisenau (38)	1,5	99,9	
227	Steinbach (39,41)	4,3	104,2	
233	Ziegelanger (40,41)	2,1	106,3	
347	Schmachtenberg (40,41)	1,2	107,5	
236	Zeil a. Main (40,42)	1,0	108,5	

Der Burgen- und Schlösserwanderweg und die Erlebnistouren in den Haßbergen führen durch wunderschöne und reizvolle Landschaftsabschnitte, die zum Teil dünn besiedelt sind und es deshalb hin und wieder Lücken im Gastronomieangebot gibt. Es ist daher sehr empfehlenswert, etwas Verpflegung, vor allem Getränke einzupacken.

Bitte informieren Sie sich im Vorfeld über Öffnungszeiten der Gastronomie- und Unterkunftsbetriebe im Web.

https://www.hassberge-tourismus.de/wandern/erlebnistouren

REGIOMONTANUSSTADT KÖNIGSBERG I. BAY. (Seite 10)

Die gesamte Altstadt von Königsberg i. Bay. steht unter Denkmalschutz. Malerische Fachwerkhäuser umrahmen den historischen Salzmarkt mit dem Regiomontanushaus.

Informationen über den Astronomen und Mathematiker erhält man in der Regiomontanus-ausstellung am Salzmarkt. Ein eindrucksvolles Glockenspiel befindet sich auf dem Rathaus.

Die **Ruine der Stauferburg**, heute das Wahrzeichen der Stadt Königsberg i. Bay., auf dem Schlossberg mit Aussichtsturm entstand um 900 und zeugt beständig von der großen Vergangenheit der Stadt. Aus dem 15. Jhd. stammt die spätgotische Marienkirche.

UNFINDEN, KÖNIGSBERG I. BAY. (Seite 10)

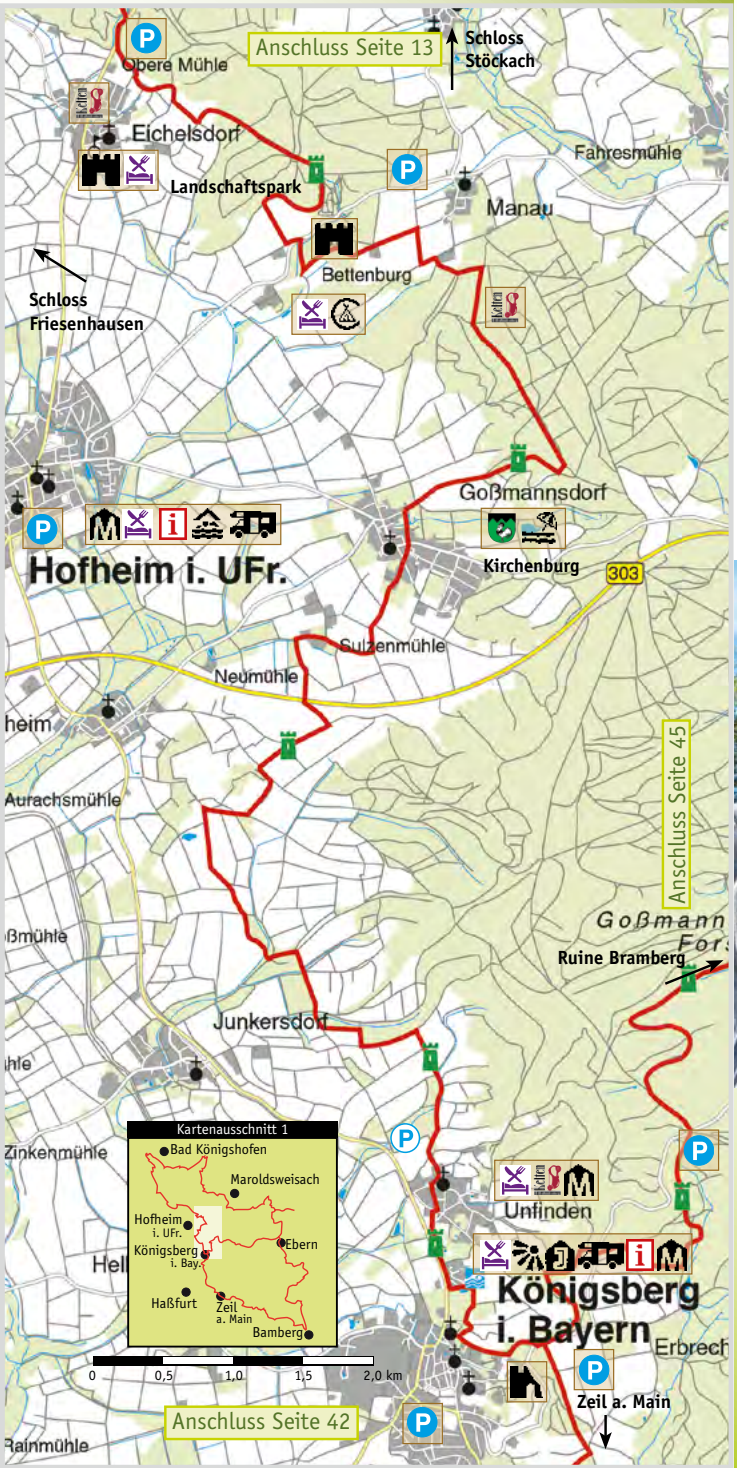
Unfinden hat einen sehr schönen fränkischen Fachwerkortskern. Historische Adels-, Zunft-, Hoheits- und Familienwappen sind an vielen Häusern zu sehen. Im Rahmen des landesweiten Wettbewerbes „Unser Dorf soll schöner werden“ wurde es mehrfach ausgezeichnet. Die nahegelegene paradiesische Urwiese mit ihrer Fülle an verschiedensten seltenen Pflanzen kann auf dem naturkundlichen Lehrpfad bewundert werden.

GOSSMANNSDORF, HOFHEIM I. UFR. (Seite 10)

Goßmannsdorf hat eine Kirchenanlage, die nach Plänen von Balthasar Neumann erbaut wurde und schöne bäuerliche Gehöfte. Die frühgotische **Wehrkirche** aus dem 14.-15. Jhd. ist ein besonderes Juwel des Ortes, in dem die fränkische Lebensart noch lebendig ist. Dies zeigt sich besonders in der Volksmusik, am Heimatfest im August und an der „Goßmannsdorfer Weihnacht“.

MANAU, HOFHEIM I. UFR (Seite 10)

Manau, ein kleines Dorf auf dem Hochplateau der Haßberge, ist ein idealer Ort, um in Ruhe die Natur zu genießen. Manau beherbergt mit dem **Schloss Bettenburg** das Wahrzeichen der Haßberge. Hier versammelten sich um 1800 unter „dem letzten Ritter“ Christian Truchseß von Wetzhausen bedeutende Dichter und Geistesgrößen der damaligen Zeit. Auf dem gegenüberliegenden Berghang befindet sich der **Landschaftspark Bettenburg** mit Denkmälern der Ritterromantik.



EICHELSDORF, HOFHEIM I. UFR. (Seite 10)

Eichelsdorf zeichnet sich durch sein einstiges Wasserschloss aus. Es war Rittergut, Rentamt, Forsthaus, Kloster und dient nun einer sozialen Einrichtung. Vermutlich stammt es aus dem 13. Jhd., wurde aber im Bauernkrieg teilweise zerstört. Seit 1713 besteht es in heutiger Form.

Um das **Schloss Eichelsdorf** herum verlief ein Wassergraben, der heute als Garten genutzt wird. Oberhalb des Dorfes befindet sich außerdem der Aussichtsturm **Schwedenschanze**, mit 487m ü. NN, eine vorgeschichtliche Fliehburg. Von hier aus hat man eine fantastische Aussicht.

ROTTENSTEIN, AIDHAUSEN (Seite 13)

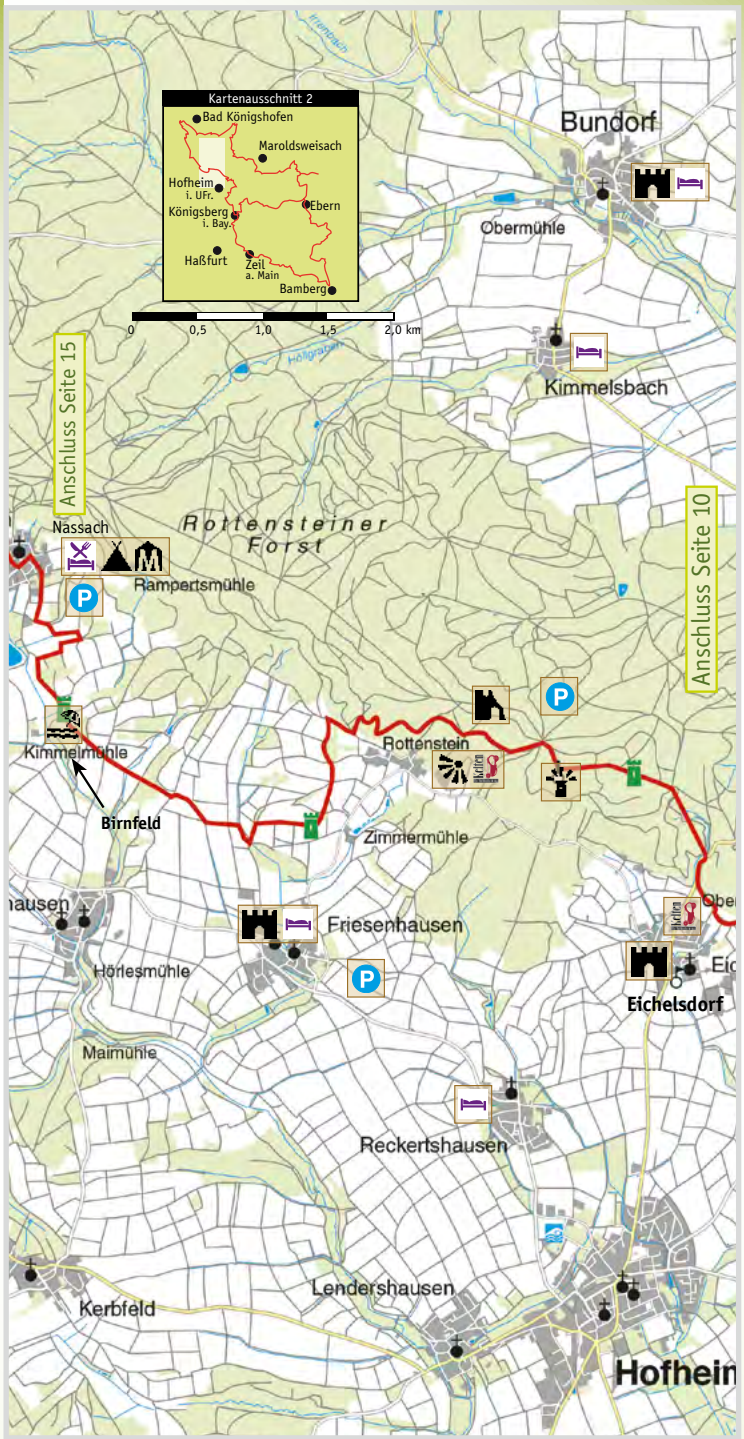
Rottenstein war früher Sitz eines Adelsgeschlechtes. Ein steiler, wildromantischer Weg führt von hier zum Standort des **Burgstalls**, dessen Geschichte bis ins frühe Mittelalter zurückreicht. Rottenstein gilt auch als Lieblingsaufenthalt des dichtenden Friesenhausener Pfarrers Johann Baptist Hofmann, der das Haßgaulied getextet und vertont hat. Vom Burgstall aus hat man einen schönen Ausblick nach Südwesten ins Haßbergevorland.

FRIESENHAUSEN, AIDHAUSEN (Seite 13)

Im Ort waren viele Adelsgeschlechter begütert. Die ev. Pfarrkirche im nachgotischen Stil von 1521 und die kath. Pfarrkirche von Joseph Greissing von 1713/15 sind sehenswert. Das **Schloss Friesenhausen** ist ein Renaissancebau aus dem 16. Jhd. mit Innenausstattung von 1700. Die stattlichen Toranlagen beeindrucken ebenso wie eine gemauerte Brücke, die über den heute bepflanzten Graben rings um das Schlossgebäude führt.

NASSACH, AIDHAUSEN (Seite 13/15)

Schöne restaurierte Fachwerkbauten kennzeichnen das reizvolle Dorf in malerischer Lage. Auch der Naturerholungssee ist einen Abstecher wert.



BIRNFELD, STADTLAURINGEN (Seite 15)

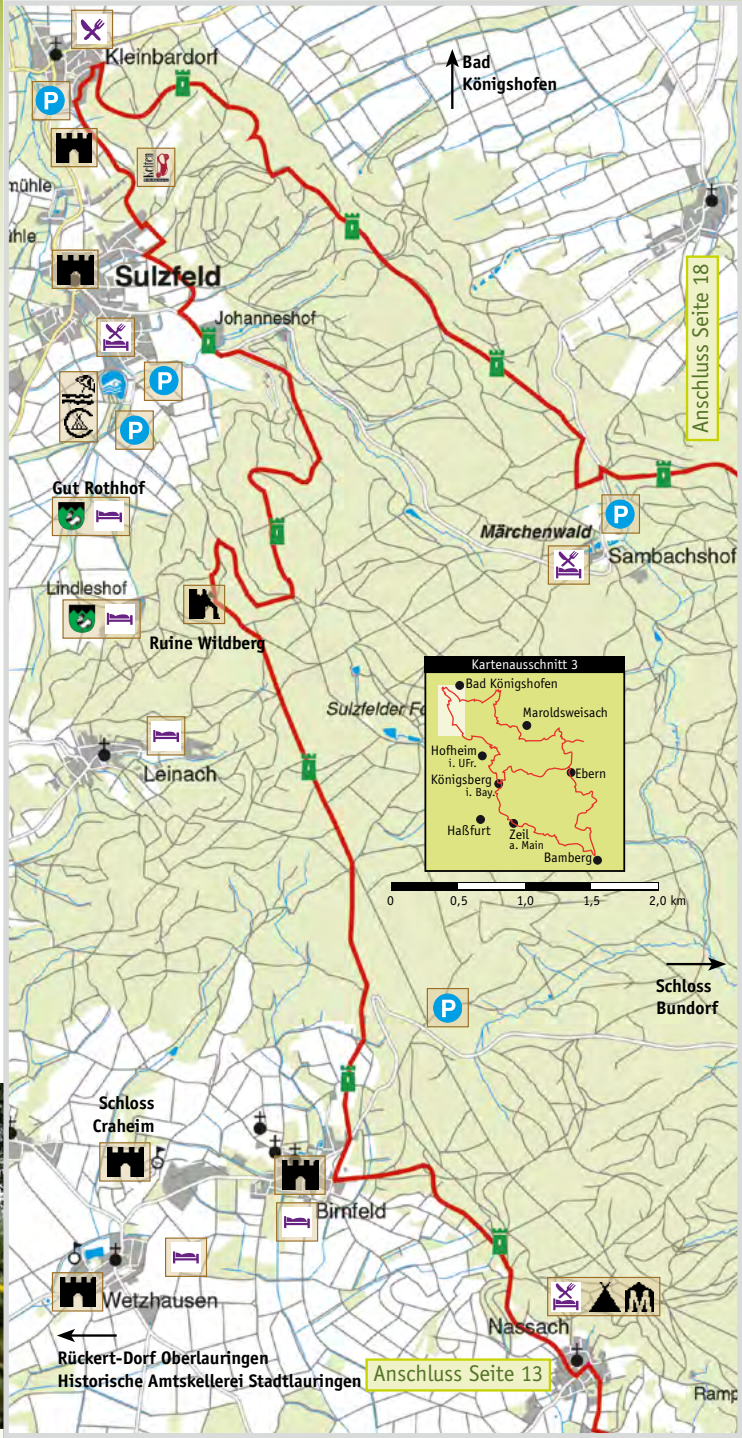
Sehenswert sind hier vor allem die „Tausendjährige Linde“ mit 6 inneren und 12 äußeren Steinkränzen als einstige Gerichtslinde und die kath. Pfarrkirche mit klassizistischer Ausstattung. Großer, alter Schafhof am Dorfrand. Das **Schloss Birnfeld** wurde in seiner heutigen Form 1719 erbaut und war Jagd- und Sommerresidenz der Würzburger Fürstbischöfe. Heute wird es als Seniorenheim genutzt.

SULZFELD IM GRABFELD (Seite 15)

Die Gemeinde ist ein „staatlich anerkannter Erholungsort“. Zwischen sanften Hügeln gelegen, bietet das beschauliche Dorf viele Möglichkeiten. Sehenswert ist vor allem das 1526 erbaute **Frührenaissance-Schloss**, die über 500 Jahre alte kath. Pfarrkirche (Wehrkirche), der Johanneshof, der Waldlehrpfad und der Sulzfelder Badesee. Die **Ruine Wildberg** aus dem 12. Jhd. liegt 1,4km vor dem Dorf. Nach der Zerstörung im Bauernkrieg blieben nur einige Mauerreste, verschüttete Kellergewölbe und Stützpfeiler der Zugbrücke erhalten.

KLEINBARDORF, SULZFELD IM GRABFELD (Seite 15)

Das **Wasserschloss** aus dem 16. Jhd. liegt idyllisch am Westrand des Ortes, einem Ortsteil von Sulzfeld im Grabfeld. Die Anlage, vermutlich ehemaligen Wehrcharakters, ist von einem Wassergraben umgeben. Ein Skulpturenweg mit zeitgenössischer Kunst lädt zum Betrachten ein. Das Schloss ist Privatbesitz. Kleinbardorf ist auch durch seine mächtige Wallanlage südöstlich bekannt, in die seit 1574 ein alter Judenfriedhof eingebettet ist, weshalb die Bergkuppe **Judenhügel** genannt wird. Bereits in der Mittelsteinzeit wurde der Judenhügel nachweislich von Menschen aufgesucht. Hier stand eine keltische „Gauburg“.



SAMBACHSHOF (Seite 15)

Ausgangspunkt für viele interessante Wandertouren inmitten herrlicher Wälder in idyllischer Lage im Wandergebiet der Kurstadt Bad Königshofen. Abseits des großen Straßenverkehrs haben Kinder und Eltern die Möglichkeit im Freizeitpark Märchenwald , sich in freier Natur zu erholen.

AUB, BAD KÖNIGSHOFEN IM GRABFELD (Seite 18)

Aub, im Volksmund „Dra“ – in der Au – liegt ganz an den östlichen Abhang des Haßbergtraufs geschmiegt. Am Ortseingang sehen Sie einen schönen barocken Bildstock. Im Dorf befindet sich eine Schmiede aus dem 17. Jhd.

BRENNHAUSEN, SULZDORF A. D. LEDERHECKE (Seite 18)

Die Mauern des **Schlosses Brennhausen** stammen teils noch aus dem 13. Jhd. Das Schloss ist eine Dreiflügelanlage, die ringsum von Wasser umgeben war und es zum Teil heute noch ist. Weder der Bauern- noch der Markgrafen- oder der Dreißigjährige Krieg haben Brennhausen in Mitleidenschaft gezogen, was sicher auf die einsame Lage zurückzuführen ist. Besucher beeindruckt diese Abgelegenheit und die melancholische Ausstrahlung. Schloss Brennhausen ist heute in Familienbesitz und bewohnt.

STERNBERG, SULZDORF A. D. LEDERHECKE (Seite 21)

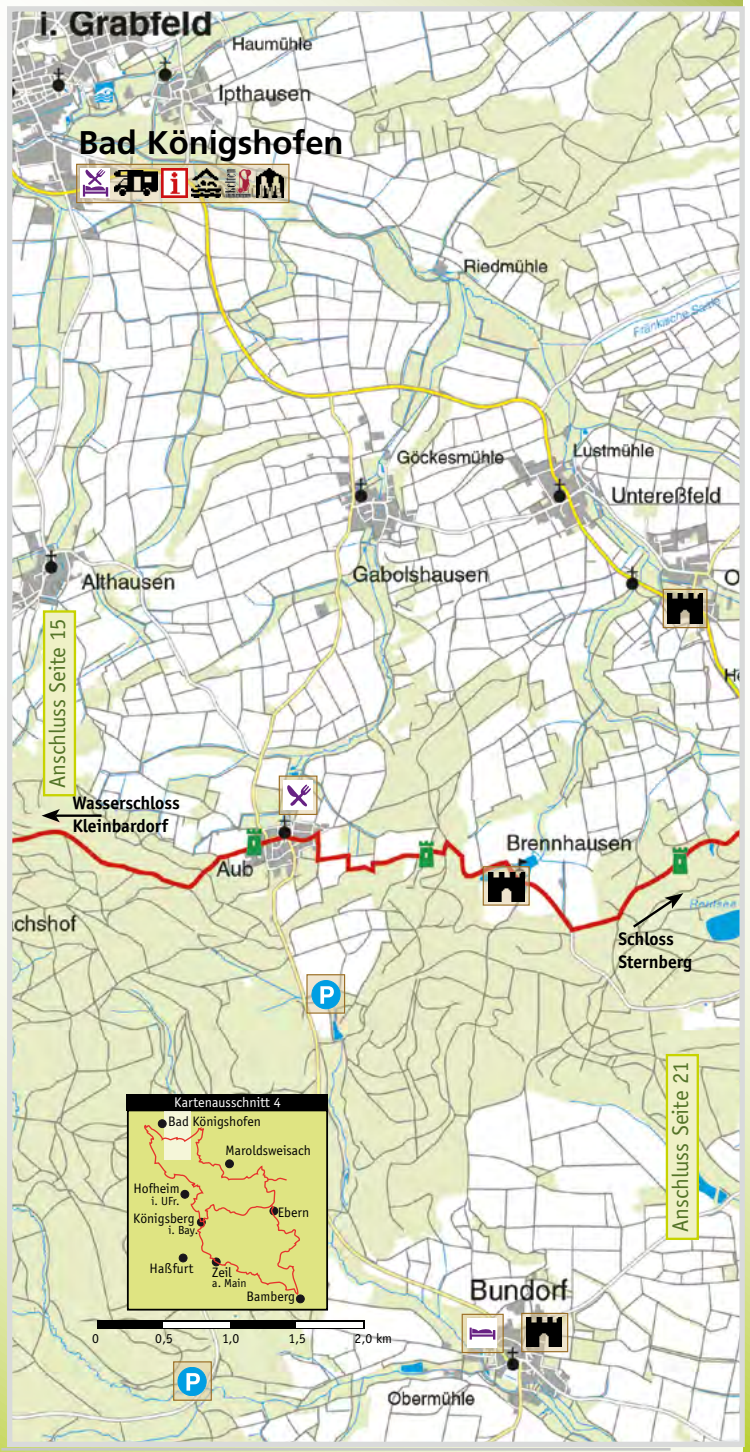
Der Ort liegt nahe der bayerisch-thüringischen Grenze. Von der Höhe, am Anstieg des Büchelberges gelegen, grüßt weit ins Land das mächtige **Barockschloss** von 1669, das „Gralsburg des Grabfeldes“ genannt wird. Die in die Himmelsrichtungen weisenden Türme deuten auf die Jahreszeiten, die 12 Kamine auf die Monate, die 52 Türen auf die Wochen und die 365 Fenster auf die Tage des Jahres hin. Heute hat die „Christliche Brüdergemeinde“ hier ihren Sitz in unmittelbarer Nachbarschaft zur kath. Pfarrkirche „Heilig Kreuz“.

ZIMMERAU, SULZDORF A. D. LEDERHECKE (Seite 21)

Das Dorf selbst wurde erstmals 1230 urkundlich erwähnt. Die Geschichte ist eng mit der Sternbergs verflochten. Um 1600 wurde die kath. Kirche St. Petrus und Paulus erbaut. Ein weiteres Wahrzeichen des Grabfelds ist der **„Bayernturm“** auf dem Büchelberg, der 1966 errichtet wurde. Der Aussichtsturm ist 38m hoch und die Plattform, die einen herrlichen Rundblick auf Haßberge, Rhön, Steigerwald, Thüringer und Coburger Land sowie die ehem. Grenzzone bietet, ist zu Fuß über 180 Stufen zu erreichen.

SULZDORF AN D. LEDERHECKE (Seite 21)

32km gekennzeichnete Rundwanderwege machen die Gemeinde inmitten des Naturparks zu einem besonderen Erlebnis. In Sulzdorf befindet sich der größte natürliche See Unterfrankens, der Reuthsee. Auf kulturellem Gebiet wird in Sulzdorf besonders althergebrachtes Brauchtum, wie die Tradition der Spinnstuben und die Pflege alter Volksmusik und Tracht gefördert.



SERRFELD, SULZDORF AN D. LEDERHECKE (Seite 21)

Hier finden Sie ein besonders schönes Beispiel einer dörflichen **Kirchenburg-Anlage**. Die Kirchenfestung, von der der wuchtige Torturm und beträchtliche Mauerstücke erhalten sind, entstand wie der Fachwerkturm wahrscheinlich spätestens im 13. Jhd., das Langhaus wurde später umgebaut. Eine Madonnenfigur und reliefgeschnitzte Szenen des Marienlebens stammen aus der Zeit um 1480.

DIPPACH, MAROLDSWEISACH (Seite 21)

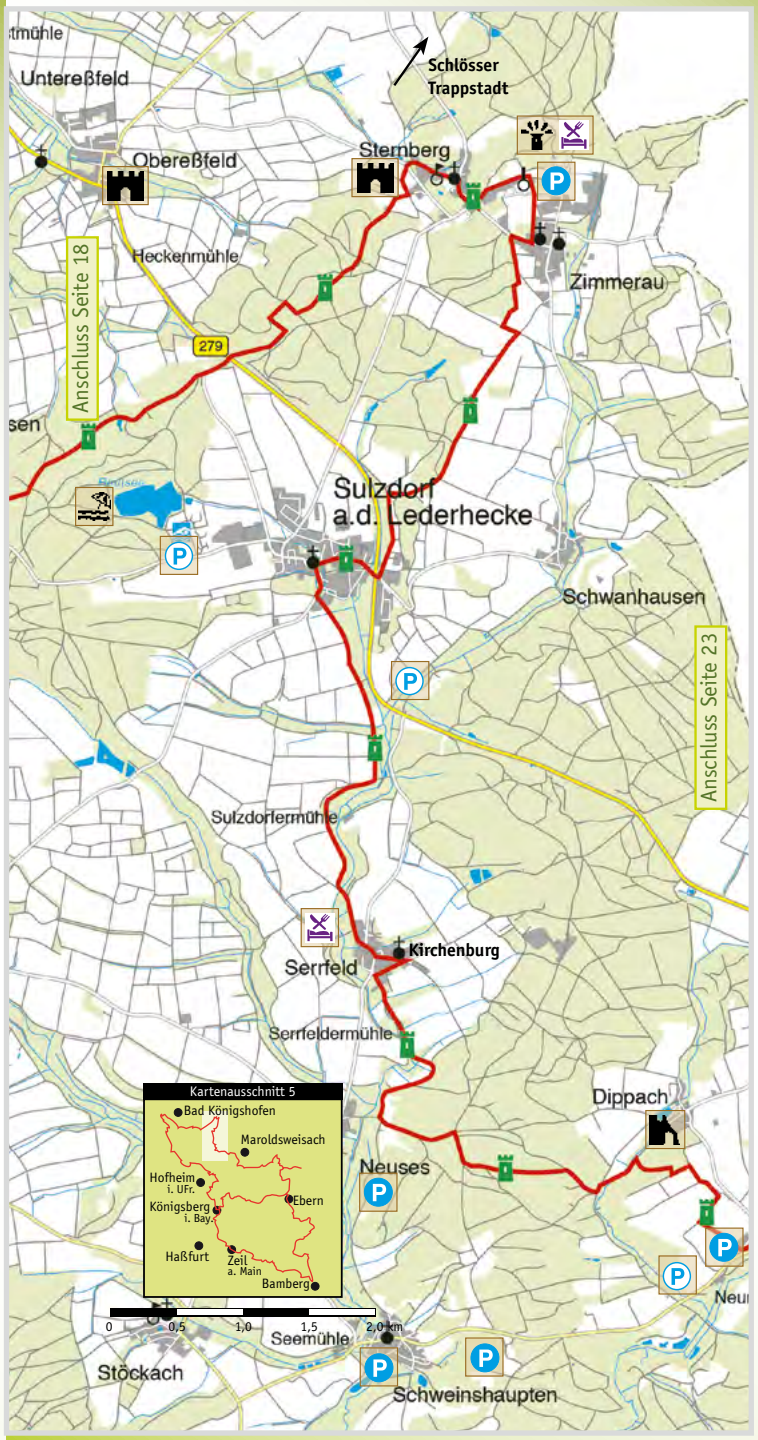
Ein verträumter, kleiner Ort. Sehenswert ist die gotische **Schlossruine**, die bis ins frühe 18. Jhd. noch unversehrt war. Das Schloss war einst ein wehrhaftes Weiherhaus und liegt in einer flachen Mulde. Spuren des Wassergrabens ringsum sind noch vorhanden. Die 1,15m dicken Mauern aus ziemlich regelmäßigem Bruchsteinmauerwerk sind noch gut erhalten. Die Anlage stammt aus spätgotischer Zeit.

BIRKENFELD, MAROLDSWEISACH (Seite 23)

Ruhig und idyllisch liegt Birkenfeld in einer sanften Landschaft. Die rechte Seite wird eingenommen vom **Schlossgut**, dem **Rokokoschloss** und dem anschließenden Park, der mit seinen alten Bäumen ein Naturdenkmal ist. Das alte Wasserschloss verwandelte Hofbaumeister Johann David Steingruber Mitte des 18. Jhd. in eine weitläufige Spätbarock-Anlage. Birkenfeld wurde als einziges Schloss in weitem Umkreis vom Bauernkrieg verschont.

DITTERSWIND, MAROLDSWEISACH (Seite 23)

Ditterswind wurde wohl um 800 gegründet. Das Dorf war durch seine Ziegelbrennereien bekannt. Der älteste Ziegel trägt die Jahreszahl 1682. Die Geschichte von **Schloss Ditterswind** ist nicht ganz geklärt. Gottlob von Stein zu Altenstein führte 1743 einen Neubau mit Benutzung älterer Bestände durch. Die gesamte Anlage wurde 1880 historisierend im Renaissancestil umgestaltet. Das Schloss ist heute ein Behindertenheim.



BURGPREPPACH (Seite 23)

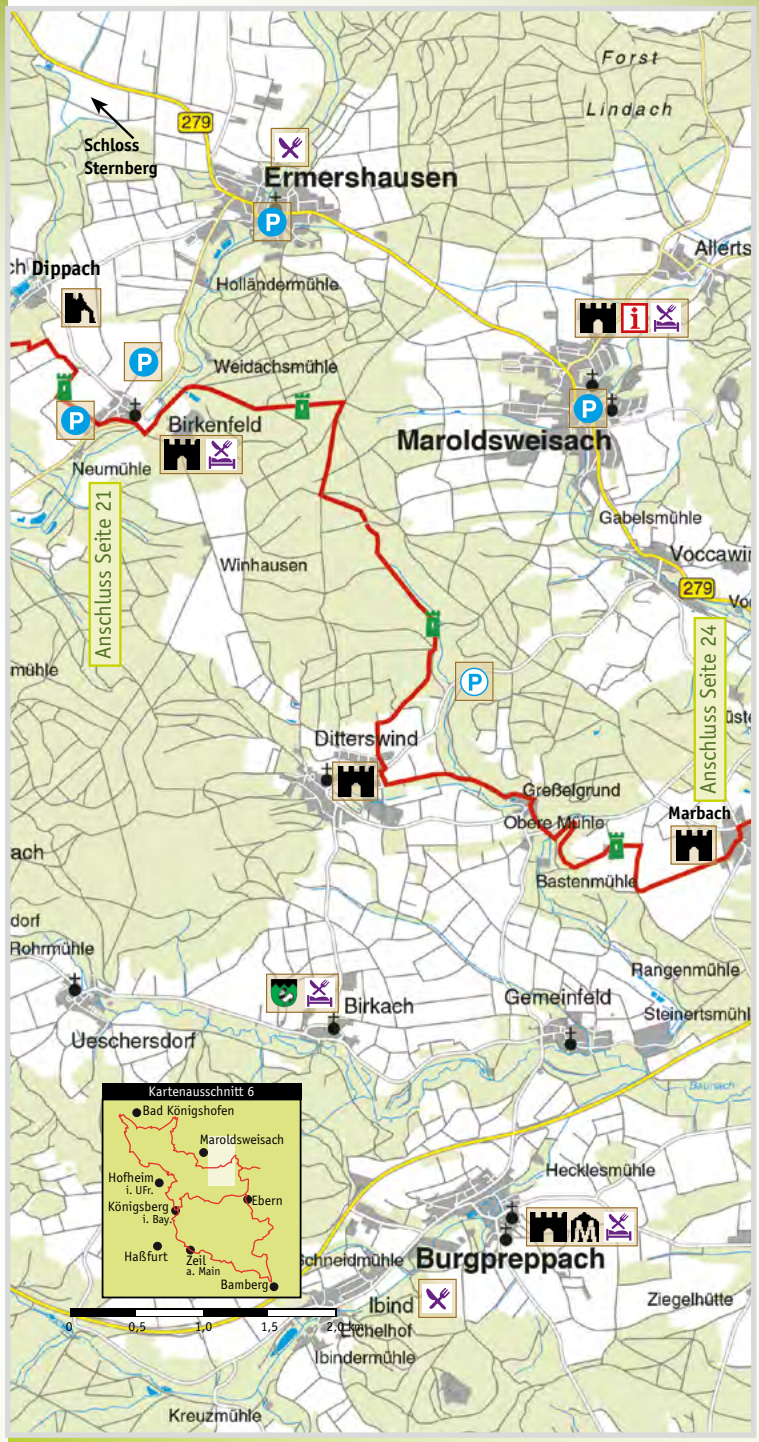
Dieser Ort liegt nicht direkt am Burgen & Schlösser Qualitätswanderweg. Die **Schlossanlage** des frühen 18. Jhd. mitten im Ort ist einen Besuch wert. Ursprünglich stand hier eine um 1525 entstandene Wasserburg. Am Neubau waren Joseph Greissing und Balthasar Neumann beteiligt. Das Schloss bildet heute einen passenden Rahmen für interessante, kulturelle Veranstaltungen. Die Schlossherrin bietet regelmäßig Führungen an.

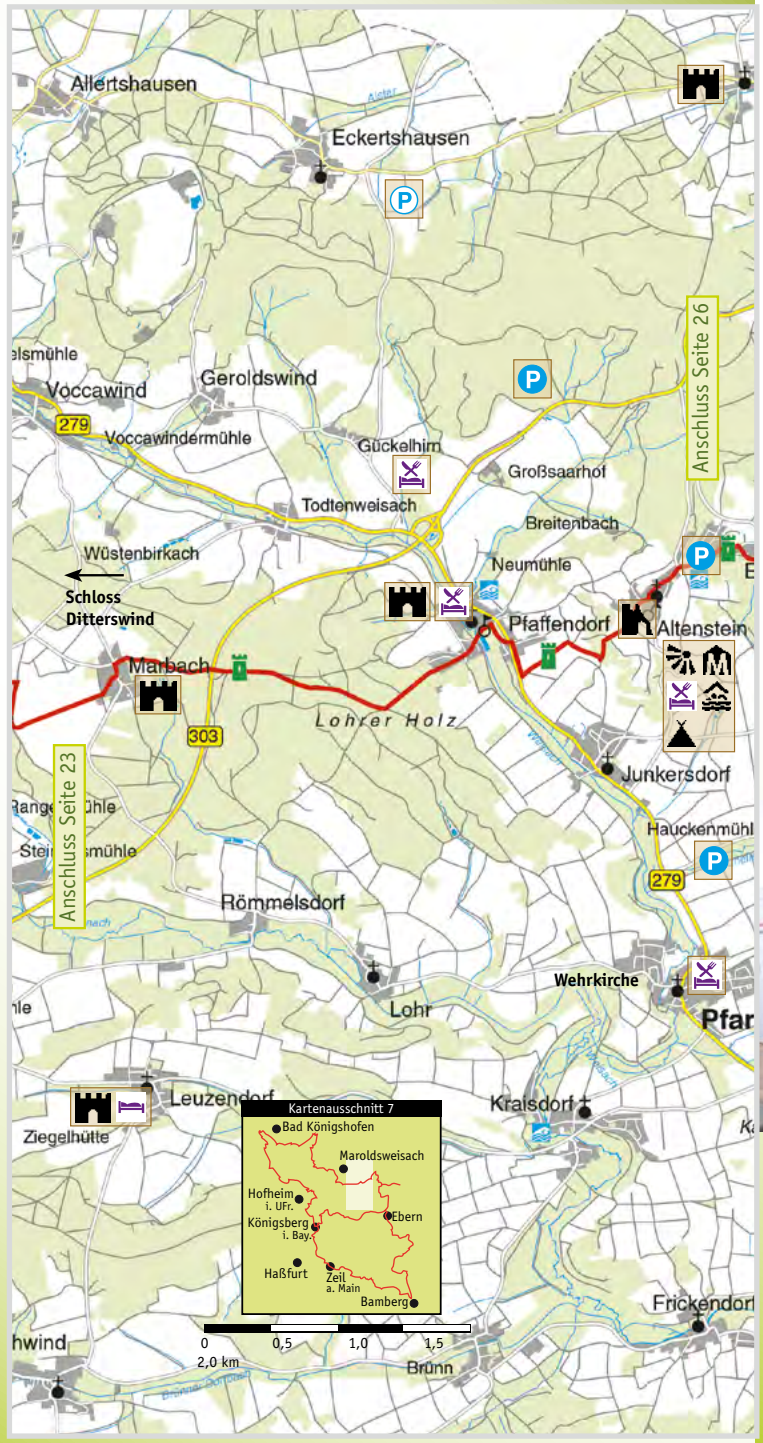
MARBACH, MAROLDSWEISACH (Seite 24)

Kleiner, reizvoller Haßbergort, dessen sogenanntes „Hermannsbrünnlein“ jeden Winter durch seine bizarren Eisgebilde zu einer kleinen Attraktion wird. **Schloss Marbach** existiert nicht mehr. Aber als kunstgeschichtliche Besonderheit gibt es noch einen reizenden Rokokopavillon inmitten von Bauernhöfen als Überrest der ehemaligen Stein´schen Schlossanlage.

PFAFFENDORF, MAROLDSWEISACH (Seite 24)

Ist ein traditioneller Ferienort. Man erkennt ihn an modernen Gebäuden des „Dominikus-Savio-Jugendhilfezentrums“ am Ortseingang. Sehenswert sind das **Barockschloss** und die Kapelle auf einer kleinen Anhöhe neben der Durchgangsstraße. Das 1763 vollendete Barockschloss gehört heute zum Komplex der Jugendhilfeeinrichtung. 1703 hatte das Geschlecht Stein von Altenstein den Familiensitz von der Burg hierher verlegt.



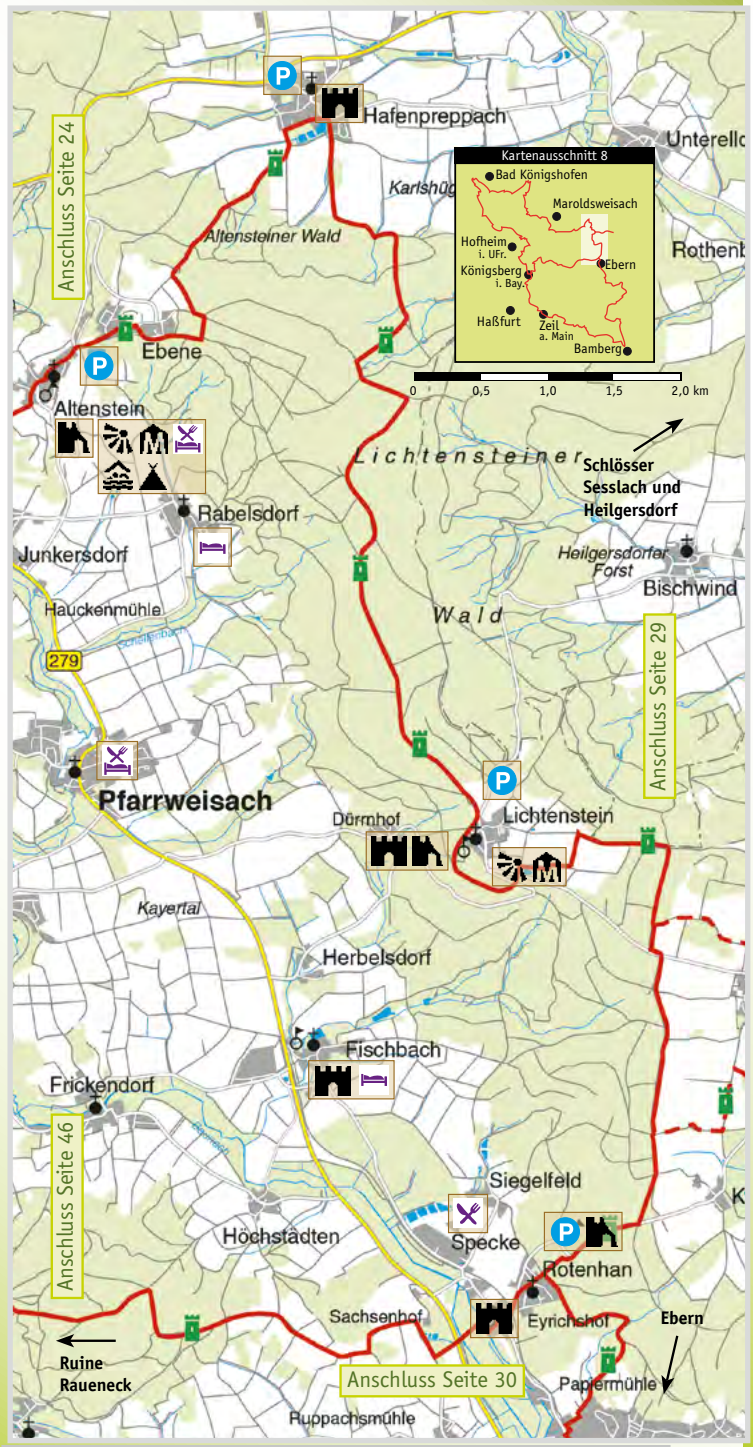


ALTENSTEIN, MAROLDSWEISACH (Seite 24/26)

Das Bergdorf, staatl. anerkannter Erholungsort, ist Wahrzeichen und höchstgelegener Ort der Haßberge. Es konnte seinen ländlichen Charakter bewahren. Die **Burgruine Altenstein** ist eine der beeindruckendsten und größten Burgruinen Frankens mit atemberaubender Aussicht. Sie wurde 1225 bereits urkundlich erwähnt, aber im Bauernkrieg schwer heimgesucht und im Dreißigjährigen Krieg zerstört." Die wiederaufgebaute Burg wurde 1703 aufgegeben. Hier befindet sich auch das **Burgeninformationszentrum Altenstein** des Deutschen Burgenwinkels mit 14 Erlebnisstationen, die den Besucher in vergangene Zeiten versetzen.

HAFENPREPPACH, MAROLDSWEISACH (Seite 26)

Das **Schloss Hafenpreppach** stammt ursprünglich aus dem 16. Jahrhundert und stand im Besitz der Stein zu Altenstein. Bis 1718 wurde das sogenannte „Neue Schloss" erweitert. Als der letzte Schlossherr Helmut Riehl 1942 gefallen war, wurde der ganze Besitz ein Heim für verwundete Soldaten. Heute ist das Schloss in Privatbesitz.



LICHTENSTEIN, PFARRWEISACH (Seite 26)

Sehenswert sind die ev. Kirche aus dem 18. Jhd. und der Landschaftspark mit Felsblöcken aus Rhätsandstein. Ortsbeherrschend sind die **Ganerbenburg (Südburg)** und die **Ruine der Nordburg**. Beide liegen auf dem westlichen Abfall des 426m hohen Lichtensteiner Bergrückens. Lichtenstein ist eine der stattlichsten Burgen des nördlichen Frankens. Sie wurde 1232 erstmals genannt und wurde im 16. Jhd. zerstört. Seit 1909 ist die bewohnte Südburg im Besitz der Freiherrn von Rotenhan. Die Nordburg liegt im Besitz der Haßberge.

GEREUTH, UNTERMERZBACH (Seite 29)

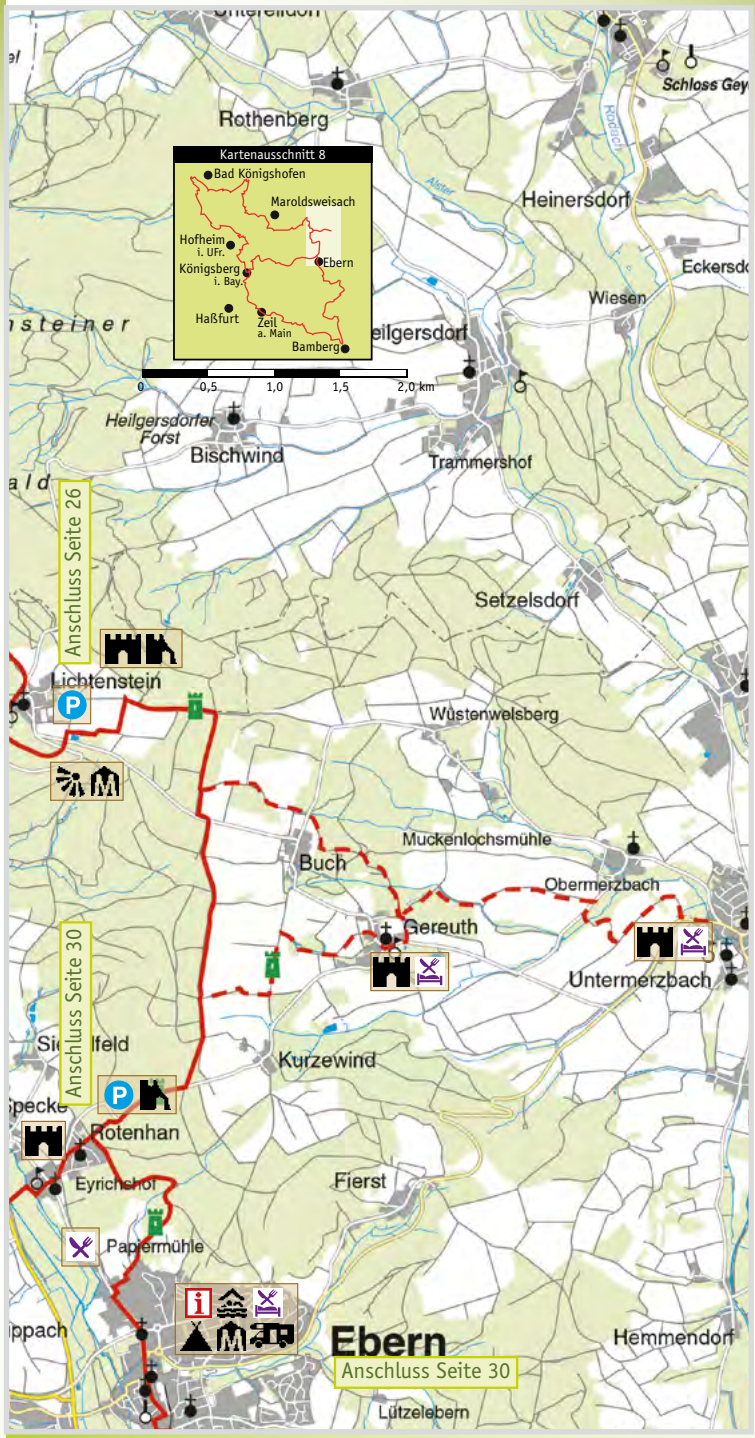
Das Dorf wurde um 1300 von den Herren von Memmelsdorf angelegt. Im **Barockschloss** finden zahreiche Veranstaltungen statt. Bis ins 19. Jhd. war es von einem Wassergraben umgeben. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite befindet sich das **„Alte Schloss"** von 1604-1705 mit Kirche, Pfarrhaus und Wirtschaftsbauten. Kaum ein Dorf hat einen solch imposanten Kern wie Gereuth mit einem alten und neuen Schloss sowie der kath. Barockkirche St. Philipp, die 1717 nach Plänen von Joseph Greissing erbaut wurde.

UNTERMERZBACH (Seite 29)

Das ursprüngliche Schloss wurde 1534 erbaut. In der zweiten Hälfte des 18. Jhd. wurde das alte Schloss, erhöht über dem Dorf, zum repräsentativen Landsitz umgebaut. Mit dem Ort ist das **Schloss Untermerzbach** über eine frühklassizistische Treppenanlage verbunden.
Die Pallottiner erwarben den Besitz 1928 und fügten Anbauten und Nebengebäude hinzu. Seit 2011 wird das Schloss als Seminarzentrum genutzt.

ROTENHAN, EBERN (Seite 26/29)

Die 1324 zerstörte **Burg Rotenhan**, die nicht wieder aufgebaut werden durfte, zählt zu Bayerns schönsten und beeindruckendsten Geotopen und ist frei zugänglich. Sie ist eine der wenigen echten Felsburgen Deutschlands und Stammsitz des bis heute blühenden Adelsgeschlechts von Rotenhan. Der Zugang ist aus blankem Fels herausgemeißelt; er führt durch eine gotisch zugespitzte Pforte. Dahinter wendeln sich massive Treppen in den vormals oberen Burgbereich.



EYRICHSHOF, EBERN (Seite 26/29)

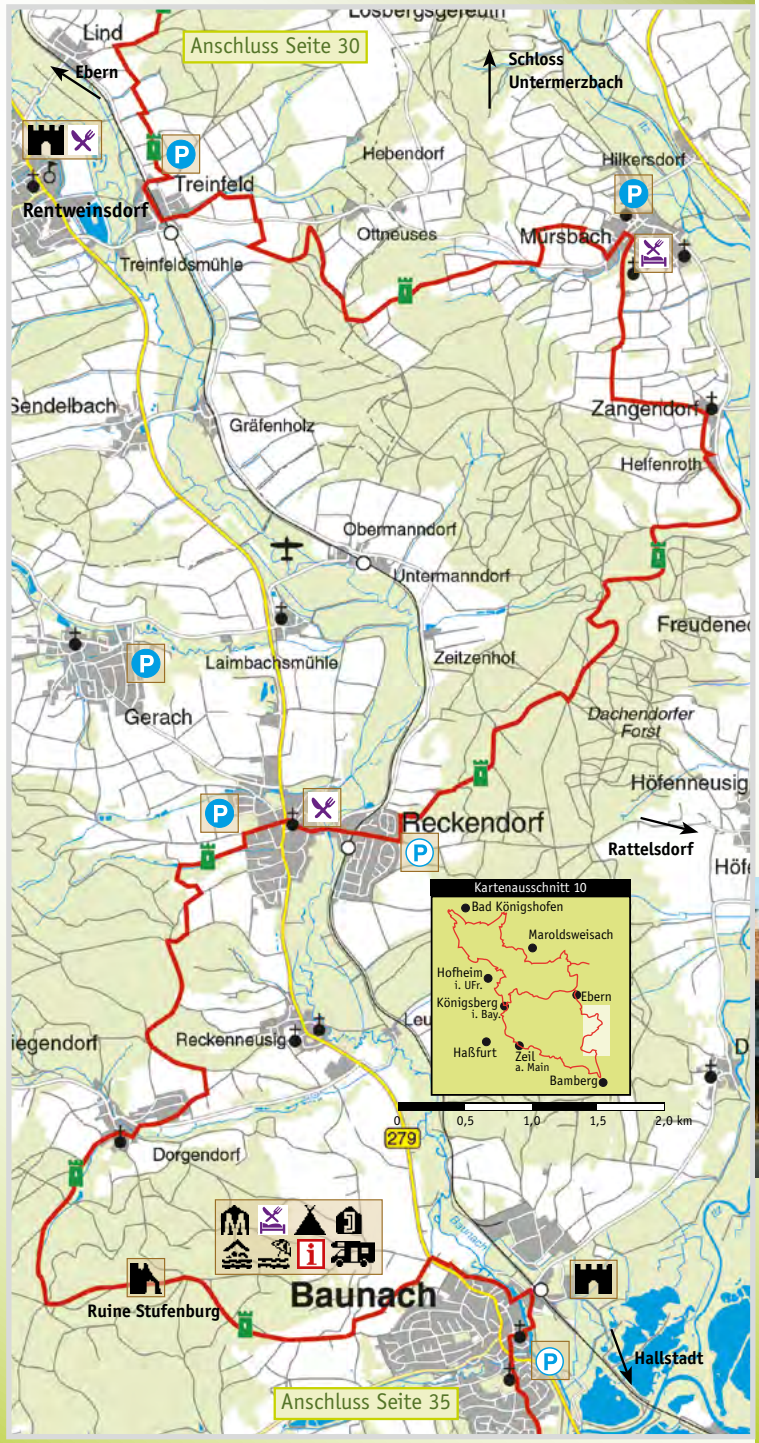
Durch Geschichte und Lage ist das Gartendorf heute ein attraktiver Stadtteil Eberns. Die **Schlossanlage** liegt an der Ortsstraße an der Abzweigung Ruine Rotenhan und war Ersatz für die zerstörte Burg. Vor dem Schloss liegt eine weiträumige Parkanlage. Die Schlosskirche hat ein schönes Barockportal. Nach Umbauten zeigt sich die Anlage heute im Stil der Renaissance und des Rokoko. Die Vereinigung der Baustile hat Eyrichshof zu einem der schönsten Herrensitze der Umgebung gemacht. Es ist nur zu besonderen Anlässen zugänglich.

EBERN (Seite 29/30)

Acht Türme schützten einst die Eberner Altstadt. Mit der Stadtpfarrkirche in der Mitte waren es neun Türme. Das ergab das bekannte „Eberner Kegelspiel". Drei Kegel haben die vergangenen Jahrhunderte abgeräumt, geblieben ist eine liebenswerte fränkische Kleinstadt. Der historische Marktplatz mit Rathaus wird von anmutigen Bürgerhäusern aus dem 17.-19. Jhd. eingerahmt. Die Hallenkirche des 15. Jhd., das Pfarrhaus, das spätbarocke Finanzamtsgebäude und die den Kirchenvorplatz umschließenden Gebäude sind sehenswert.

TREINFELD, RENTWEINSDORF (Seite 30/32)

Treinfeld gehört zum Markt Rentweinsdorf und hat als historische Besonderheit ein Torhaus aufzuweisen. Es stammt vermutlich aus dem 16. Jhd. Die Steine des zweiten Torhauses Richtung Ebern wurden für den Bau eines Brauhauses verwendet. Doch auch dieses ist inzwischen abgerissen.



RENTWEINSDORF (Seite 30 + 32)

Rentweinsdorf liegt nur wenige Meter von Treinfeld entfernt. Das elegante **Rokokoschloss**, die Pfarrkirche und der Planplatz prägen das Ortsbild des kleinen Marktes. Die Schlossanlage mit Wirtschaftsgebäuden und Park stammt aus dem 18. Jhd. und steht an der Stelle einer früheren Wasserburg. Der schönste Raum des repräsentativen Baus ist der mit Fayencen und Rokokostuck geschmückte „Große Saal“.

MÜRSBACH, RATTELSDORF (Seite 32)

Das Ortsbild ist mit Fachwerkhäusern und Brunnen geschmückt. Besonders sehenswert ist die sechseckige „Verkündhalle“ des 17. Jhd., wo sich einst das Dorfgericht versammelte und später der Gemeinderat tagte. Gegenüber steht das Brunnenhaus des 18. Jhd. Sehenswert sind auch die befestigte Pfarrkirche sowie der Friedhof mit bis 4m hoher Befestigung. Die Dreifaltigkeitskapelle liegt malerisch am Südrand des Dorfes.

ZAUGENDORF, RATTELSDORF (Seite 32)

RECKENDORF (Seite 32)

Reckendorf ist ein moderner Ort, in dem die Geschichte seit seiner ersten Erwähnung 804 nur wenig Spuren hinterlassen hat. Eine Synagoge und ein versteckter Friedhof weisen darauf hin, dass in früheren Jahrhunderten bis zu einem Drittel seiner Einwohner Juden waren. Früher befand sich in der Ortsmitte ein Schloss, das im Bauernkrieg zerstört wurde. Ansehen können Sie die romanisch-frühgotische Pfarrkirche St. Nikolaus mit Renaissance-Epitaph.

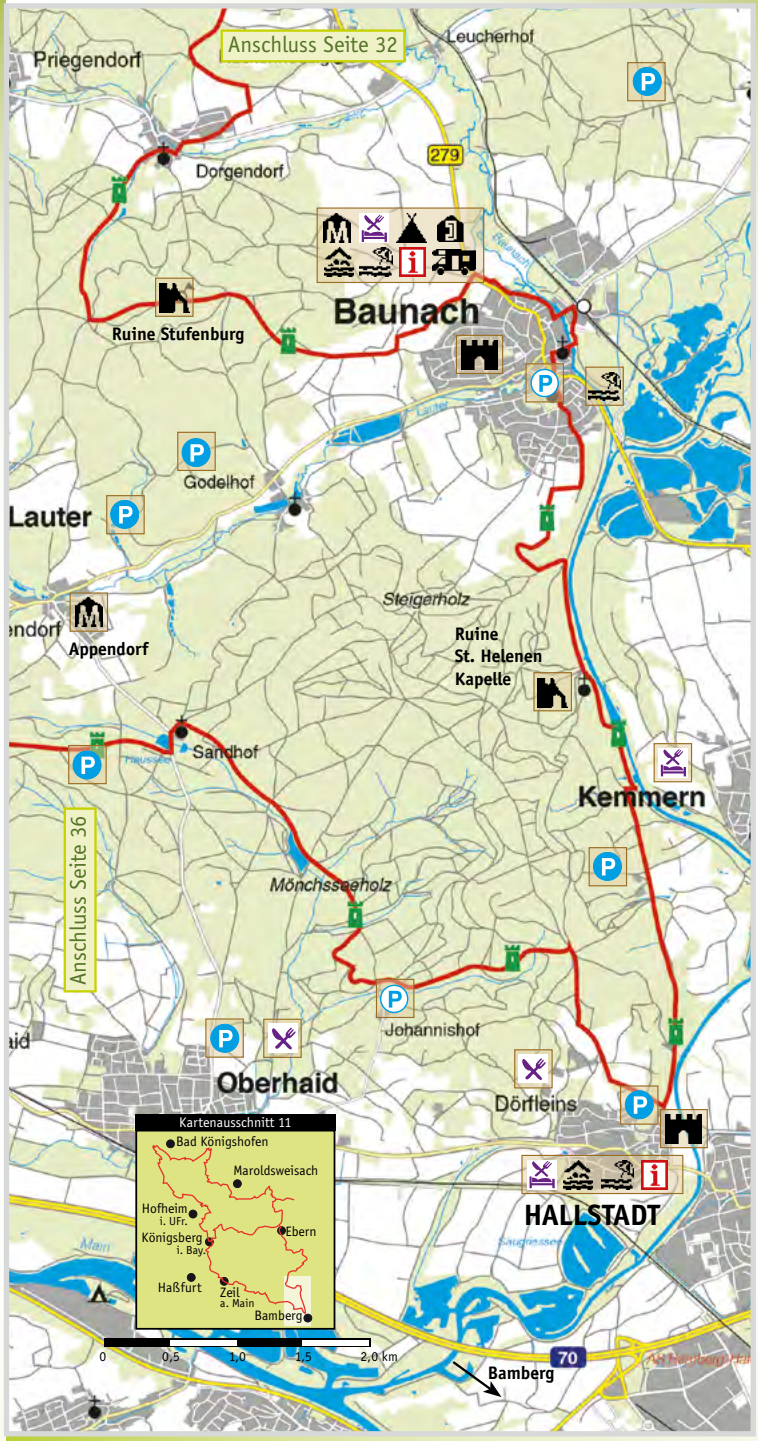
DORGENDORF, BAUNACH (Seite 32/35)

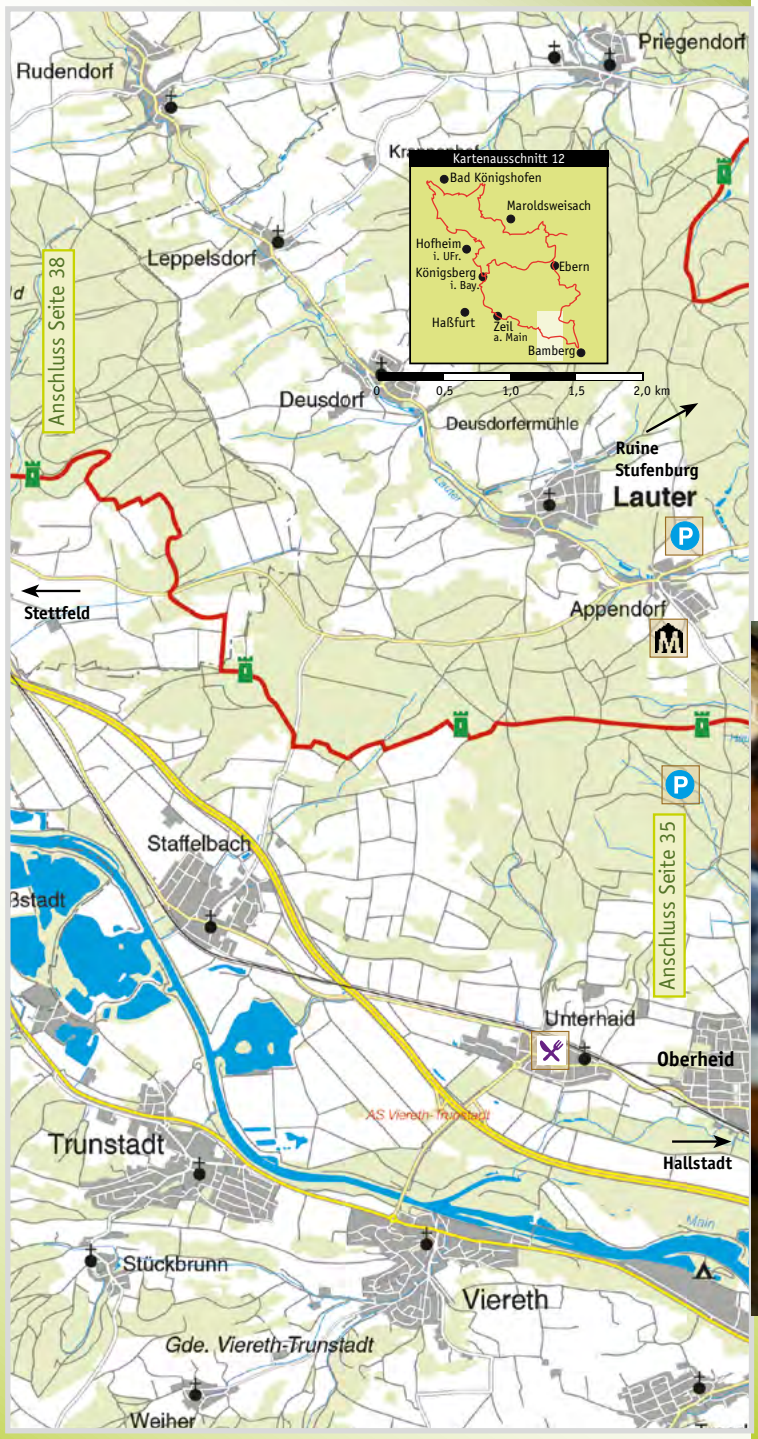
RUINE STUFENBURG (Seite 32/35)

Die **Ruine der Stufenburg** aus dem 12. Jhd. liegt auf dem langgestreckten Rücken des Stiefenberges unmittelbar westlich von Baunach. Im Markgrafenkrieg Mitte des 16. Jhd. wurde die Burg zerstört; die Anlage war aber bis ins 17. Jhd. bewohnt.

BAUNACH (Seite 32/35)

Wo die Flüsse Baunach und Itz in den Main münden, liegt das Städtchen als südliches Eingangstor zum Naturpark. Die große Geschichte der Kleinstadt spiegelt sich in den zahlreichen Sehenswürdigkeiten wie dem historischen Marktplatz, den „Hölzernen Männern“, dem Alten





Rathaus und einem Heimatmuseum wider. Das **Jagdschloss** von 1689 ist im Stil des Barock ein Denkmal aus bambergischer Zeit. Die **Ruine** der spätgotischen **St. Helenen Kapelle** liegt etwa 2,8km von Baunach weiter nach Hallstadt.

HALLSTADT (Seite 35)

In Hallstadt gibt es viel zu entdecken! Die knapp 9000 Einwohner große Stadt vereinigt Tradition und modernes Leben in lebendiger Vielfalt. Hier kann man noch bei den Bauern klingeln, um sich frisches Gemüse zu kaufen, überall in den Gassen Bau- und Kunstdenkmäler entdecken oder hinauf zum Tempel am Kreuzberg pilgern. Sportliche Gäste können sich auf ein Freibad freuen und die Stadt als Drehscheibe für spannende Touren nutzen, wie z.B. den SandAchsenradweg, den Main-Radweg oder den Rennweg.

DÖRFLEINS, HALLSTADT (Seite 35)

Nur wenige Meter von Hallstadt entfernt liegt Dörfleins, dessen Umgebung auf der Erlebnistour erkundet wird. Die spätgotische Hallenkirche St. Kilian war um 800 aus Holz erbaut. Später, unter Bischof Otto I, erhielt sie einen steinernen Untergrund.
Die jetzige spätgotische St. Kilianskirche, eine dreischiffige Hallenkirche, wurde in Teilabschnitten erbaut.

STETTFELD (Seite 38)

Als eine der ältesten Gemeinden der Haßberge wurde Stettfeld erstmals 750 urkundlich erwähnt. Auf dem malerischen Dorfplatz stehen das um 1600 erbaute Rathaus mit einem Fachwerkobergeschoss und die Pfarrkirche Maria Himmelfahrt. Sehenswert ist auch die idyllisch in der Flur liegende Anna-Kapelle.

EBELSBACH (Seite 38)

Das über 1200 Jahre alte Ebelsbach bietet dem Besucher eine abwechslungsreiche Kulturlandschaft. Eine Vielzahl von Wander- und Radwegen erschließt das idyllische Ebelsbachtal und seine romantischen Seitentäler. Nicht weit vom Stadtkern entfernt wurde im klassizistischen Stil **Schloss Gleisenau** erbaut. Heute ist das Schloss Eigentum der Gemeinde Ebelsbach. Es befinden sich darin die Verwaltungsgemeinschaft und eine Grundschule. Die unmittelbar neben der Hauptstraße stehende Schlosskirche ist ein Baudenkmal.

STEINBACH, EBELSBACH (Seite 41)

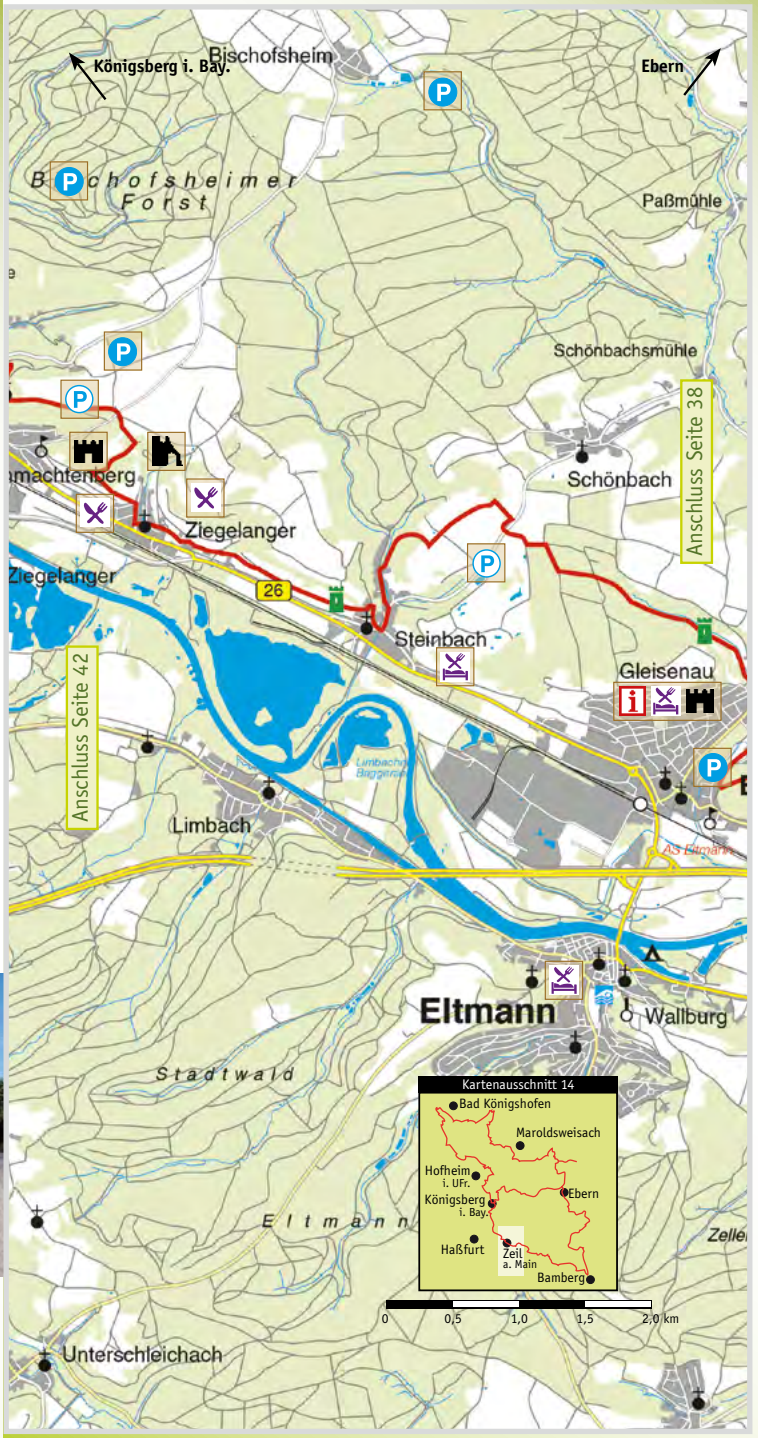
Zur Gemeinde Ebelsbach gehört das kleine Winzerdorf Steinbach. Es liegt an einer malerischen Mainschleife. Rund um den Ort sind viele Stauseen zu finden. Die romantischen Weinberge werden von idyllischen Wäldern umrahmt.

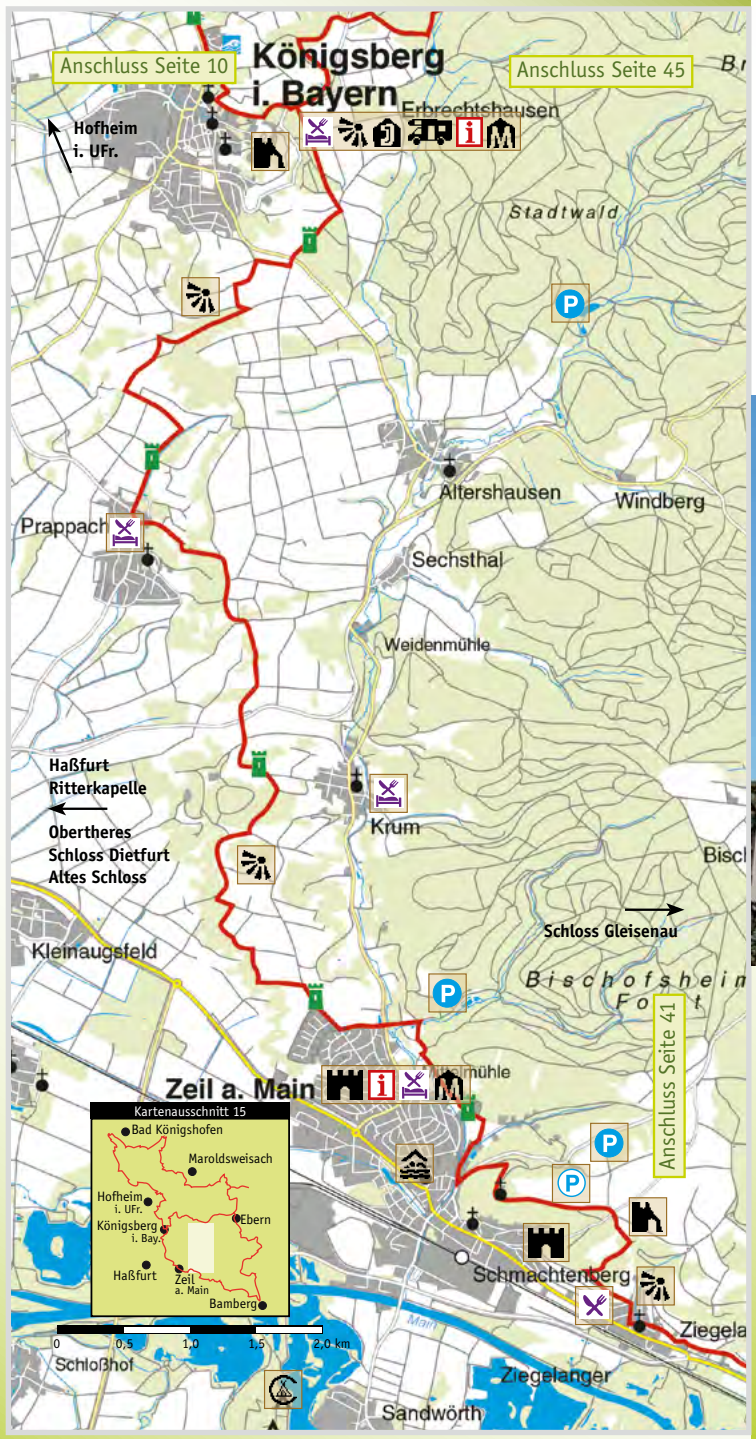
SCHMACHTENBERG U. ZIEGELANGER, ZEIL A. MAIN (Seite 41)

Beide Stadtteile von Zeil a. Main reichen mit ihren Ausläufern in die Weinberge. Sie sind Ausgangspunkt für den Wein-Wander-Weg ABT-DEGEN-STEIG. Die **Burg Schmachtenberg** wurde im 12. Jhd. erbaut und etwa 500 Jahre später abgebrochen. Die Ruine bietet herrliche Blicke ins Maintal. Das **Schmachtenberger Talschlösschen** aus dem 16. Jhd. erhebt sich am nordöstlichen Ende des Dorfes an der engen Gollachschlucht. Das Schloss wurde im Stil der Renaissance erbaut und befindet sich heute in Privatbesitz.

ZEIL A. MAIN (Seite 42)

Das mittelalterliche Fachwerkstädtchen mit dem Marktplatz, schmalen Seitengassen, malerischen Winkeln und Resten der Stadtbefestigung wird vom Kapellenberg mit dem Wallfahrtsziel „Zeiler Käppele“ überragt. Das **Zeiler Stadtschloss** neben dem Torturm im Westen der Stadt stammt wohl aus dem Ende des 17. Jhd. und war einst ein Jagdschloss. Heute sitzt dort das Finanzamt.





HAßFURT

Am Main, umgeben von den Haßbergen und dem Steigerwald, liegt die Kreisstadt Haßfurt. Ehemals als Grenzbefestigung des Bistums Würzburg gegründet, hat sich die Stadt zu einem lebendigen Zentrum entwickelt. Aushängeschild ist die Ritterkapelle St. Maria mit 230 Wappen der deutschen Ritterschaft und einmaligen Malereien. Aus dem 14. Jhd. stammend, zählt sie zu den bedeutendsten Baudenkmälern Ostfrankens. Aber auch die Stadtpfarrkirche mit Werken Tilman Riemenschneiders am historischen Marktplatz ist sehenswert.

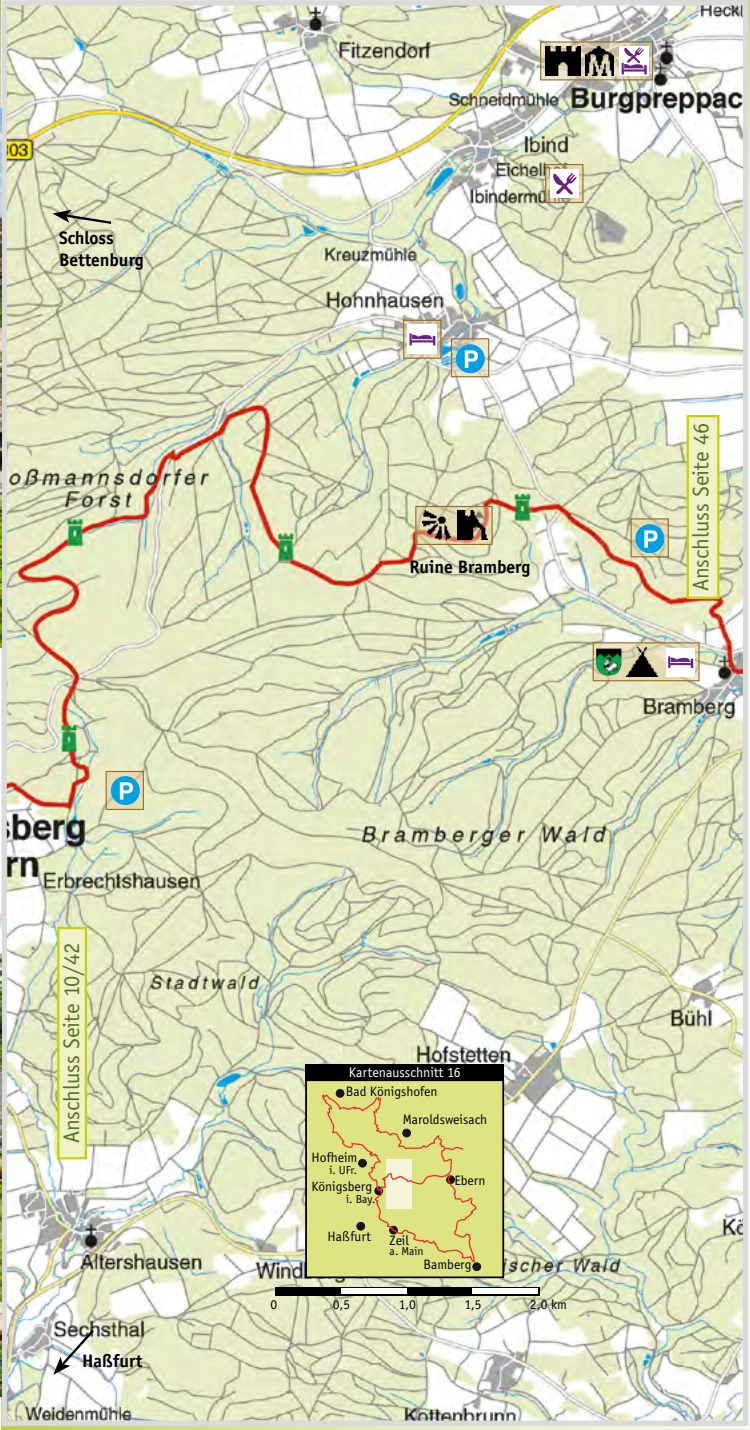
PRAPPACH, HAßFURT (Seite 42)

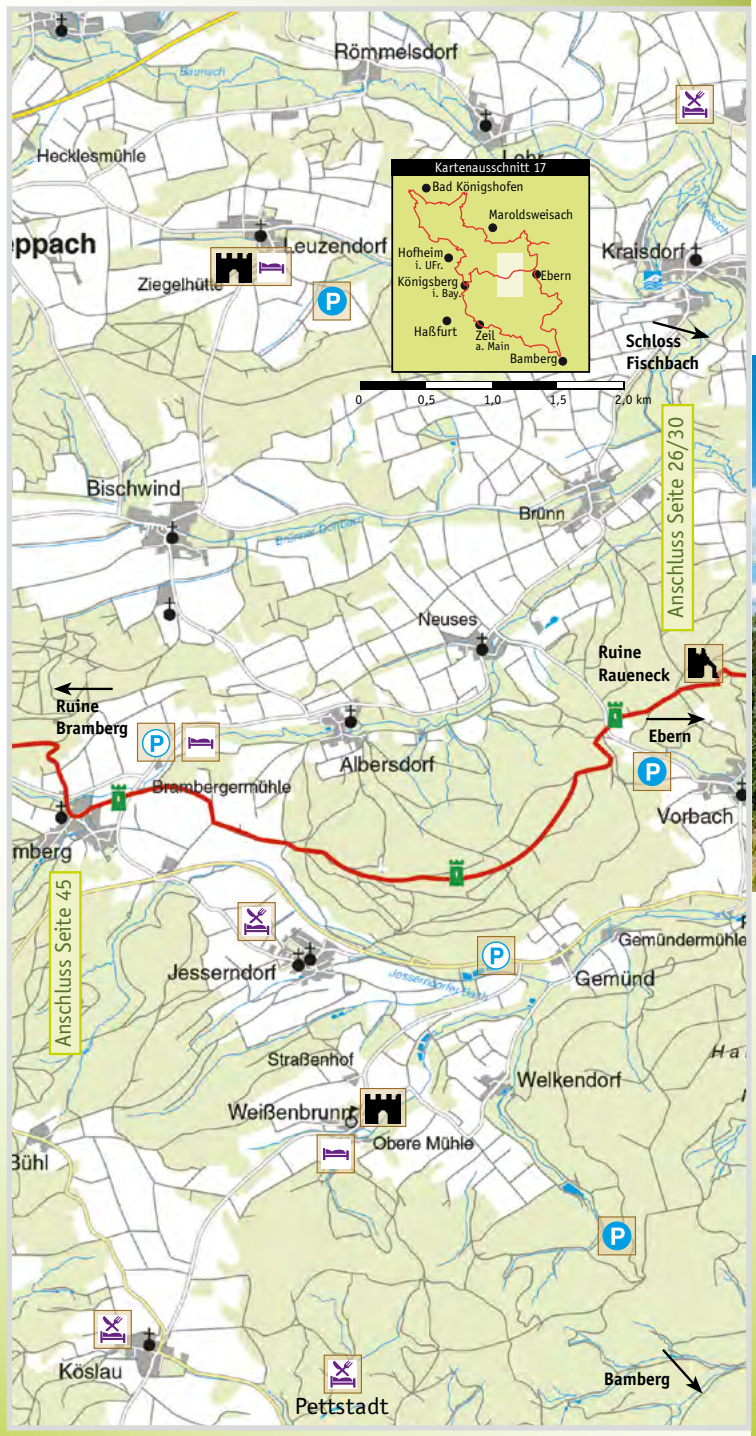
Das kleine fränkische Dorf am Fuße des westlichen Haßbergtraufes ist ein Stadtteil der Kreisstadt Haßfurt. In den trockenen Gipshügeln, die Prappach umgeben, gedeiht eine interessante Flora. Dass hier auch schon früher Wein angebaut wurde, zeigt eine Grabplatte eines Prappacher Winzers an der Ortskirche aus dem 16. Jahrhundert.

West-Ost-Verbindung Königsberg-Ebern

BRAMBERG (Seite 45)

Bramberg ist ein kleines, beschauliches Dorf umgeben von Wald. Auf einer fast 500m hohen Basaltkuppe bietet die etwa 1000 Jahre alte Burgruine einen einmaligen Weitblick. Sie war Sitz der Edelfreien von Bramberg, einer der mächtigsten Adelsfamilien der Region. Die Ruine wurde aufwendig saniert und ist frei zugänglich.





BURGRUINE RAUENECK (Seite 46)

Die Ruine Raueneck liegt auf dem westlichen Abfall des 431m hohen Haubeberges, westlich der Stadt Ebern und wurde etwa 1180 kurz nach Zerstörung der Bramburg erbaut. Bis 1745 fanden in der Burgkapelle noch Gottesdienste statt; in der Folgezeit verfiel die Burg allmählich. Raueneck ist über einen Graben vom übrigen Bergrücken abgetrennt, über den heute anstelle der ehemaligen Zugbrücke eine gemauerte Rundbogenbrücke führt.

Tipp:
- Das Abenteuerbuch des Deutschen Burgenwinkels für Burgen- und Geisterforscher.

Weiteres unter:
www.burgenwinkel-abenteuer.de

Erlebnistouren am Burgen- und Schlösserwanderweg

Bei den folgenden Erlebnistouren handelt es sich um Halb- oder Ganztagestouren. Ein Teil dieser Touren verläuft auf dem Burgen- und Schlösserwanderweg.
Am Startpunkt befinden sich Parkmöglichkeiten. Mitunter befindet sich dort auch eine Haltestelle des öffentlichen Personennahverkehrs. Die Erlebnistouren sind Rundwege und führen den Wanderer wieder zum Ausgangspunkt zurück.

Sie liegen in einer reizvollen Naturlandschaft mit historischen Zeugnissen am Wegesrand.

Länge der Erlebnistour

ungefähr benötigte Zeit

Schwierigkeitsgrad
einfach
mittelschwer

Familenfreundliche Tour

VGN Freizeitbusse

Naturpark erleben mit Bus und Bahn

Bequem und umweltfreundlich die schönsten Ecken der Region erkunden und in unsere Erlebnistouren starten: Der gesamte Landkreis Haßberge ist am Verkehrsverbund Großraum Nürnberg (VGN) angeschlossen. Damit lassen sich mit dem VGN-Ticket die Bahnhaltepunkte Ebern, Baunach, Hallstadt, Ebelsbach-Eltmann, Zeil a. Main und Haßfurt anfahren sowie 25 Buslinien nutzen. Einfach einsteigen und den Naturpark erkunden!

Burgenwinkel-Express

Mit dem Burgenwinkel-Express starten große und kleine Entdecker vom 01. Mai bis einschließlich 01. November an Sonn- und Feiertagen direkt in eine Mittelalter-Abenteuertour! Von Haßfurt aus geht es vorbei an romantischen Fachwerkdörfern, mystischen Burgen und Ruinen, verwunschenen Schlössern und dem Herzen des Deutschen Burgenwinkels, der Burgruine Altenstein mit Burgeninformationszentrum, bis in die Mittelalterstadt Ebern. Dabei lässt sich an vielen Haltestellen direkt in eine unserer abwechslungsreichen Erlebnistouren starten.

Weitere Informationen, alle Freizeitbusse und Fahrpläne unter:

Ausblick Schwedenschanze Eichelsdorf

1

Hofheim, Eichelsdorf – Auf Jägerpfaden zur Schwedenschanze

6-8km | 1,5-2 Std.

Startpunkt: Wanderparkplatz, 97461 Hofheim, Eichelsdorf

Vom Wanderparkplatz an der Staatsstraße, oberhalb von Eichelsdorf, dem Fahrsträßchen zur Schwedenschanze bis zur ersten Kurve folgen und in den am Berg hinaufwindenden Pfad einbiegen. Am Gipfelplateau fällt sofort der mächtige Wall der historischen Ringwallanlage auf. Vom 28m hohen Aussichtsturm (geöffnet April - Oktober) hat man den umfassendsten Rundblick in den Haßbergen. Über den Parkplatz „Sieben Wege“ geht es rechts einen Waldweg hinunter zum Burgstall Rottenstein. Hier folgen Sie der Straße links zum Waldrand. Der parallel zur Straße verlaufende Waldpfad führt vorbei am Naturdenkmal „Dicke Eiche“. Durch Obstanlagen geht es zurück zum Ausgangspunkt. *Über die blaue Route kommen Sie nach Hofheim zurück oder von Hofheim zur Schwedenschanze.*

Anreise: Bus, Pkw

Rathaus Ermershausen

2

Ermershausen – Auf dem Huttenweg um Ermershausen

6-11km | 1,5-3 Std. | VGN

Startpunkt: Rathausplatz, 96126 Ermershausen

Vom Rathausplatz wandern Sie Richtung Süden, biegen am Ortsende links ab und folgen dem Weg zur Anhöhe geradeaus. Nach 1km zeigt die Markierung nach rechts. Eine leichte Steigung durch den Wald führt zur Wolfsgrube. Wandern Sie bis zur Bundesstraße, die Sie überqueren, zum Judenfriedhof. Nach Verlassen des Friedhofs wandern Sie durch den Zigeunergrund (blaue Linie – Hier lässt sich die Wanderung verkürzen). An der Weidachsmühle vorbei bis zum Gesundheitsbrünnlein und weiter zum Rokokoschloss Birkenfeld. Das Schloss lässt sich nur von außen besichtigen, auf Anmeldung sind Führungen möglich. Nächstes Ziel ist der Aussichtspunkt oberhalb von Birkenfeld. Anschließend kommen Sie nach Dippach, wo Sie die Ruine vom seit 1525 zerstörten Schloss bestaunen. Von hier geht es zurück nach Ermershausen. Lassen Sie die Wanderung beim neu errichteten Sinnespfad mit Kneippanlage ausklingen.

Anreise: Bus, Pkw

3

Maroldsweisach, Altenstein – Sagenhaftes im Burgenwinkel

14km | 3,5 Std. | VGN

Startpunkt: 96126 Altenstein

An der Burgruine Altenstein wird gestartet. Sie folgen dem Schotterweg auf der Südseite der Siedlung „Ebene". Nach Eintritt in den Wald den Pfad nach rechts nehmen, wo Sie zum Geißstein und weiter zur beeindruckenden Rhät-Sandstein-Felsengruppe „Diebskeller" gelangen. Eine Forststraße führt hinauf nach Lichtenstein mit dem Sagenpfad unterhalb der Burgruine (tägl. geöffnet) und dem Felslabyrinth (Walfischfelsen). In der Ortsmitte ergibt sich ein besonders schöner Blick auf die bewohnte Südburg. Auf dem Rückweg folgen Sie der Markierung bis zur Sitzgruppe. Danach rechts abzweigen, hier geht es geradeaus eben nach Altenstein zurück.

Anreise: Bus, Pkw

Tipp: Die Burgenwinkel APP „Burgdämonen" bietet spannende Kurzfilme und 3D-Animationen der Burgruinen und praktische Kartenfunktionen. ***Weiteres unter: www.burgenwinkel-abenteuer.de***

Burgruine Bramberg

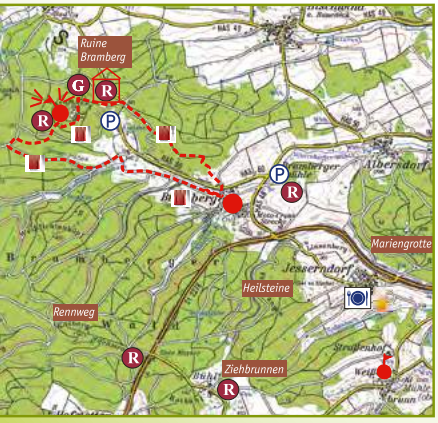
4

Ebern, Bramberg – Zur Burgruine am Bramberg

8km | 2,5 Std. | VGN

Startpunkt: 96106 Bramberg

Von der Ortsmitte wandern Sie den nördlichen Flurweg zum Dorf hinaus. Nach etwa 2 km rechts in Richtung Ruine abbiegen. Nach etwa 200m halten Sie sich links. Von dort geht es direkt auf eine Waldspitze zu, an der Sie rechts in den Waldweg abbiegen. Nach etwa 1km dem nächsten quer verlaufenden Forstweg rechts folgen. Nach etwa 100m zweigt der Wanderweg wieder nach rechts auf einen Naturweg und mündet nach 300m auf einen Pfad, der stetig ansteigt. Jetzt geht es hinauf zur Ruine Bramberg. Von der äußeren Burgmauer mit Tor und vom Hauptgebäude finden sich Reste, die besichtigt werden können. Nach 500m gelangen Sie zum Wanderparkplatz. Danach die Ortsverbindungsstraße überqueren und den gegenüberliegenden rechten Forstweg weiter wandern. Nach 1,5km zweigt der Wanderweg rechts ab. Der Pfad führt aus dem Wald zurück nach Bramberg.



Anreise: Pkw

Marktplatz Zeil a. Main

5

Zeil a. Main – Über Stock und Stein nach Bischofsheim

13km | 3,5 Std. | VGN

Startpunkt: Rathausplatz, 97475 Zeil a. Main

Vom Rathausplatz laufen Sie entlang der Speiersgasse in Richtung der Gaststätte Brauerei Göller und gelangen durch das kleine Tor rechts davon zur Altach. Dem Bach links folgen und nach 150m rechts in den Brühlweg einbiegen. Das Zeichen führt am Sandsteinbruch vorbei und weiter zum Setzbach. Hier geht es nach rechts in den Wald. Am Beginn des „Zeiler Lauftreffs“ führt der Weg nach links. Langsam ansteigend wandern Sie entlang einer stillen Waldschlucht vorbei am Dietrichsgrab. Am Dreiländerstein trafen die Grenzen der Bistümer Bamberg und Würzburg auf das Herzogtum Sachsen-Gotha. Der geschotterte Weg führt geradeaus zum Bischofsheimer See. Ein langes Stück geht es durch alten Waldbestand. Vom Waldrand ist es nicht mehr weit bis zum Zeiler Käppele (ein Abstecher zur Ruine Schmachtenberg ist empfehlenswert).

Anreise: Bus, Bahn, Pkw

Burgruine Königsberg

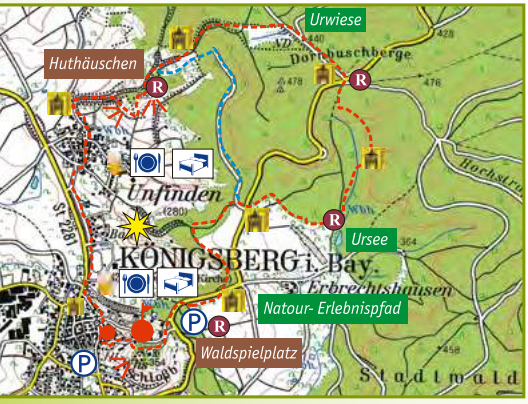
6

Königsberg i. Bay. – Auf historischem Weg nach Unfinden

6,5-8,5km | 2-3 Std.

Startpunkt: Marktplatz, 97486 Königsberg i. Bay.

Vom Marktplatz und über den Salzmarkt hinauf zum Schlossberg mit seiner Schlossruine erreichen Sie den Naturerlebnispfad. Der gut markierte Weg führt hinauf zum Rennweg (Abkürzung ist möglich, s. blaue Linie). Dort links halten, die Straße nach Hohnhausen queren und dem Rennweg bis zur Urwiese folgen. Ein Gedenkstein erinnert an die einstige Siedlung Zeysendorf. Folgen Sie dem Fußpfad auf der rechten Seite. Bald durchschreiten Sie einen romantischen Hohlweg mit Felspassage und schönen Ausblicken. Ein Abstecher (80m) zum Huthäuschen mit Aussichtspunkt lohnt sich. An Weinbergen vorbei kommen Sie in das Wein- und Fachwerkdorf Unfinden mit historischem Ortsbild. Auf einem Gehweg entlang der Straße gelangen Sie nach Königsberg i. Bay. zurück.



Anreise: Bus, Pkw

7

Königsberg i. Bay. – Erlebnispfad Natour

2,5-3km | 1,5-2 Std.

Startpunkt: oberhalb Ruine, 97486 Königsberg i. Bay.

Der Erlebnispfad „Natour“ beginnt oberhalb der Burgruine Königsberg i. Bay. am Schlossberg. Vom Parkplatz mit danebenliegendem Waldspielplatz führt der Weg sanft-hügelig vorbei an Obstbäumen. Auf einem Barfußpfad, einem Stein zum Behauen, Wurzeln zum Kraxeln, einem Balancierbaum und einem Lauschplatz können Kinder alle Sinne erleben. Nach der Wanderung lohnt sich ein Besuch der Burgruine Königsberg i. Bay. Von hier hat man einen überwältigenden Blick auf den Haßgau bis zur Rhön.

Anreise: Bus, Pkw

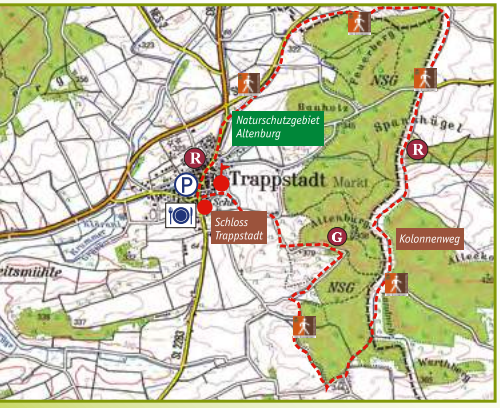
Tipp: Die Burgenwinkel APP „Burgdämonen“ bietet spannende Kurzfilme und 3D-Animationen der Burgruinen und praktische Kartenfunktionen. ***Weiteres unter www.burgenwinkel-abenteuer.de***

Weitsichten am Grünen Band

8 Trappstadt – Mit dem „Grenzgänger“ auf dem grünen Band

Startpunkt: 97633 Trappstadt

Von der Ortsmitte in Trappstadt führt die Markierung aus der Ortschaft Richtung Linden. Der Weg verläuft an einer Kapelle vorbei und folgt dem Flurweg parallel rechts der Straße. Bald ist die frühere Grenze erreicht. Auf dem Kolonnenweg der ehemaligen Grenztruppen wandern Sie durch Thüringer Gebiet, vorbei am Naturschutzgebiet Altenburg. Von den Aussichtspunkten, wie dem Spannshügel, haben Sie wunderschöne Ausblicke nach Thüringen und in das Grabfeld bis zur Rhön. Auf Tafeln am Wanderweg finden sich Erklärungen über Natur, Geologie, zur früheren Grenze und Kultur um Trappstadt. Die letzten Stationen sind das Storchenbrünnlein und das renovierte Schloss. Hier geht es auf dem Gehweg der Hauptstraße wieder zurück zum Ausgangspunkt.



Anreise: Pkw, Bus

Hohe Wann bei Haßfurt

9 Haßfurt – Rund um die „Hohe Wann“

Startpunkt: 97437 Haßfurt, Augsfeld

Startpunkt ist der Radweg an der B26 direkt gegenüber der Zufahrt nach Augsfeld. Möglichkeiten zum Einstieg bestehen auch in Zeil a. Main und am Wanderparkplatz „Hohe Wann“ an der Straße Haßfurt-Ebern. Der Weg führt an Hecken und einem Wildgehege vorbei. Danach wandern Sie durch einen wildromantischen Hohlweg bergan. Am nächsten Abzweig gibt es die Möglichkeit die steile Route (blaue Linie) zu wählen. Diese führt über die kleine und später auch über die große „Hohe Wann“. Hier genießen Sie schöne Ausblicke in das Maintal, die Haßberge und bei guter Sicht bis in die Rhön. Der leichtere Weg führt über Schafhutungen des Naturschutzgebietes unterhalb des ehemaligen Naturfreundehauses vorbei. Danach durchqueren Sie ein Wäldchen, gelangen auf den Verbindungsweg nach Krum und kommen über den Wanderparkplatz zurück zum Ausgangspunkt.

Anreise: Bahn, Pkw

Schlosspark Gleisenau

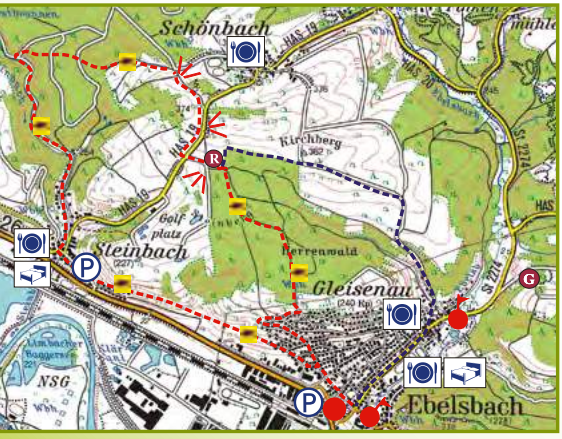
10

Ebelsbach – Auf dem alten Postweg

9-10km | 2,5 Std. | VGN

Startpunkt: 97500 Ebelsbach, Stettfelder Straße 22

An der Kirche folgen Sie der Herrensteige aufwärts bis zum Wasserbehälter über dem Neubaugebiet. Durch den „Herrenwald“ gelangen Sie zum Golfplatz. Die Straße Steinbach-Schönbach queren und in den Weg zum Fernsehumsetzer einbiegen. Hier lassen sich gut die „Heiligen Länder“ überschauen. Der „Stachel“, Lußberg (Veitenstein) und die „Kleine Kufe“ sind gut zu sehen. An der Kreuzung dem Weg links zuwenden. Auf schmalen Waldpfaden erreichen Sie den Steinbach, diesem links folgen. Nach ca. 1,5km erreichen Sie den Ort Steinbach. Der Rückweg erfolgt über den alten Postweg, der sich unterhalb der alten Weinberge entlang zieht. Die Strecke kann man über Gleisenau (blaue Route) um 1km erweitern; diese Route ist nicht markiert.



Anreise: Pkw, Bahn

Gerichtslinde Birnfeld

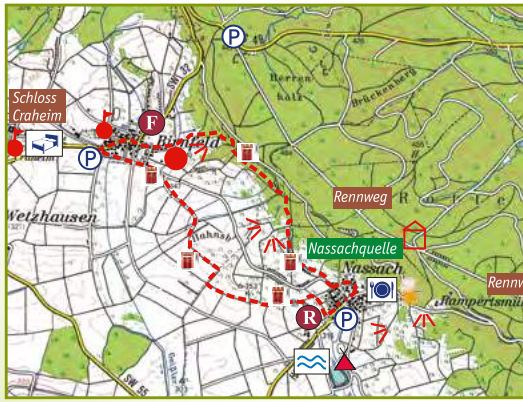
11

Stadtlauringen, Birnfeld – Durch die „Toskana der Haßberge“

7km | 2 Std.

Startpunkt: 97488 Stadtlauringen, Birnfeld

Bei Birnfeld (sehenswert ist die uralte „Gerichtslinde“) überquert die nach Bundorf und Aub führende Straße den Kamm der Haßberge. Die Wanderung beginnt beim Spiel-, Rast- und Grillplatz östlich von Birnfeld, den Sie erreichen, wenn Sie bei der Kurve vor dem Ortsausgang Richtung Bundorf fahren. Hier einen Wiesenweg hinauf zum Waldrand wandern, wo Sie dem Pfad südlicher Richtung folgen. Nach ca. 2km erreichen Sie die Obstwiesen oberhalb von Nassach mit Aussicht über die „Haßberg-Toskana“. In Nassach sehen Sie das Torhaus mit dem Dorfplatz. Die Markierung führt durch das Dorf. Ein Stück außerhalb der Ortschaft am Friedhof nach rechts wenden. Sie folgen danach der Markierung nach links und gelangen über Naturwege mit weiten Ausblicken zurück nach Birnfeld.



Anreise: Pkw

Märchenwald Sambachshof

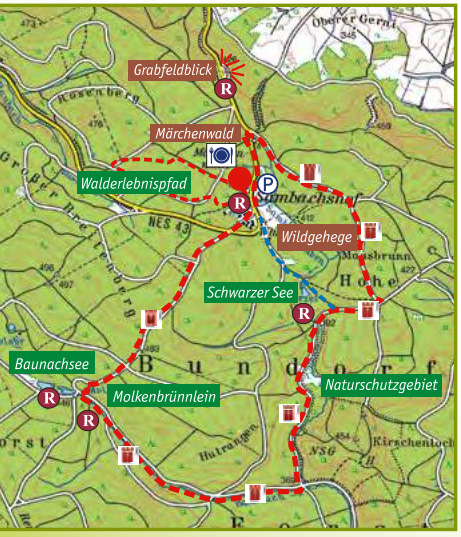
12

Bad Königshofen i. Grabfeld, Sambachshof – Wasser, Wald und „Märchenpark“

5-9km | 1,5-2,5 Std.

Startpunkt: 97631 Bad Königshofen i. Gr., Sambachshof 1

Am Parkplatz „Märchenwald“ nehmen Sie den Fußweg Richtung Wildgehege. Kurz davor den Weg zwischen dem Sambachshof und der Pension Freizeitzentrum Sambachshof einschlagen. Dem Wegweiser zum Molkenbrünnlein und Baunachsee folgen. Dort laden Sitzgruppen zu einer Rast ein. Der weitere Weg verläuft entlang der Baunach zum Naturschutzgebiet „Nesselgrund“. An der Abzweigung zum „Schwarzen See“ lässt sich der Weg abkürzen (blaue Linie). Ein Abstecher zum kleinen Biotop (200m) lohnt sich.
Der Weg führt durch den Wald, bis Sie an der Teerstraße auf den Burgen- & Schlösser Qualitätswanderweg stoßen. Über den Fußweg entlang der Straße gelangen Sie zum Ausgangspunkt.



Anreise: Pkw

Schloss Eyrichshof

13

Ebern – Burgentour

5-15km | 1,5-4 Std. | VGN

Startpunkt: 96106 Ebern, Bahnhofstraße/Coburger Straße

Vom Parkplatz am Kreisverkehr geht es steil den Kapellenstegsweg hoch. Am Ende des Weges links in den Wald abbiegen. Nach dem Fernsehumsetzer schwenken Sie nach rechts, queren den ehemaligen Spielplatz und folgen dem Pfad bis zur Forststraße. Auf dieser links bis zur Straße „Eyrichshof-Kurzewind“ wandern. Nach Überqueren der Straße nehmen Sie links den Fußpfad. Der von zwei mächtigen Eichen gesäumte Zugang zu der nahe gelegenen Felsenburg Rotenhan ist nicht zu verfehlen. Bergabwärts beim „Promenadenweg“ links einbiegen. Nun nach rechts hinunter zum Schloss Eyrichshof wandern. Auf der anderen Seite des Schlosses unterqueren Sie die B279 und werden nach ca. 1km mit einem herrlichen Ausblick belohnt. Hier kann man die Wanderung verkürzen (blaue Linie). Langsam ansteigend führt der Weg zur Ruine Raueneck. Zurück geht es vorbei am Jungfernkreuz hinab nach Vorbach. Herrliche Aussichten und ein gut ausgebauter Weg führen zurück.

Anreise: Bahn, Pkw

Brücke in Baunach

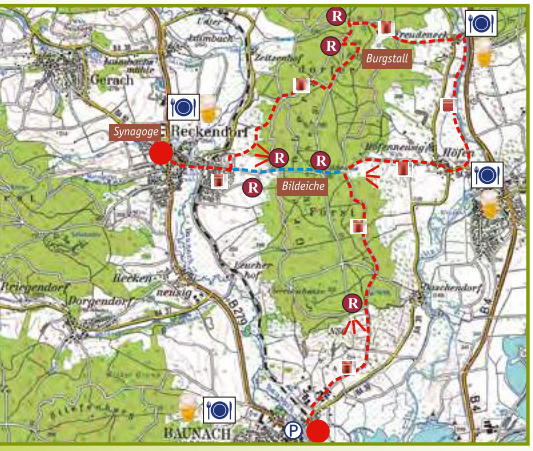
14

Baunach, Reckendorf – Der Brauersteig

12-13km | 3,5-4 Std. | VGN

Startpunkt: 96148 Baunach oder 96182 Reckendorf

Die Tour zur fränkischen Braukunst kann man sowohl in Baunach als auch in Reckendorf beginnen. Stationen der Tour sind das Naturwaldreservat Hofwiese, der Burgstall mit dem höchsten Punkt im Grainberger Forst (353m ü. NN), die Brauerei „Fischerbräu“ in Freudeneck und Höfen mit der Brauerei „Zum Goldenen Adler“. In Reckendorf erwartet Sie der schattige Biergarten der Schlossbrauerei „Reckenbier“ und direkt neben der Kirche die Brauerei „Schroll“. Beginnt oder endet die Wanderung in Baunach, kommt man zum Aussichtspunkt „Kraiberg“ mit Blick auf Baunach, die südlichen Haßberge, das Maintal und Bamberg. Der Rückweg erfolgt mit der Bahn, die im Stundentakt fährt.



Anreise: Bahn, Pkw

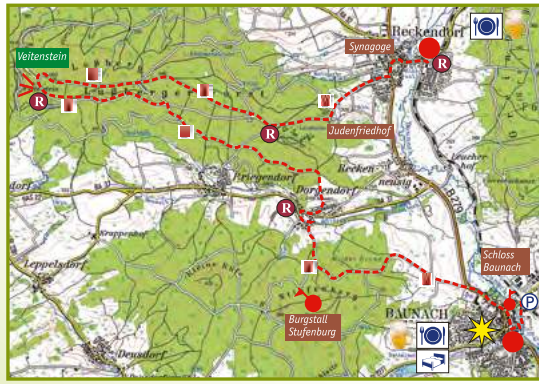
15

Baunach – Veitensteintour

17km | 4,5 Std. | VGN

Startpunkt: 96148 Baunach, Marktplatz

Vom Marktplatz wandern Sie vorbei am ehem. Jagdschloss, Bürgerhaus und den „Hölzernen Männern“. Der B279 in nördl. Richtung bis zur Kapelle „Maria Kulm“ folgen. Auf der Flurstraße bis zur Kreuzung zunächst rechts und sofort wieder links zum Wald gehen bis zur Abzweigung Dorgendorf. In der Ortsmitte vorbei an der Kirche den Sendelbach nach rechts überqueren und links in die Sommerleite bergwärts bis zum Wald gehen. Sie wandern nach links und erreichen nach ca. 4,5km den „Veitenstein“.
Der Forststraße folgen; nach dem Denkmal „Giggelberger“ steigt der Weg an. Sie erreichen an einer Kreuzung rechts eine Forsthütte und nach 300m eine Kreuzung mit Gedenkstein. Hier links halten. Nach 1km sehen Sie den „Judenfriedhof“ von Reckendorf. Dem Weg bis zur Lourdes-Kapelle folgen. Hier gehen Sie links und gelangen in die Ortsmitte. Die Bahn fährt im Stundentakt nach Baunach.



Anreise: Bahn, Pkw

Fleißige Honigbienen

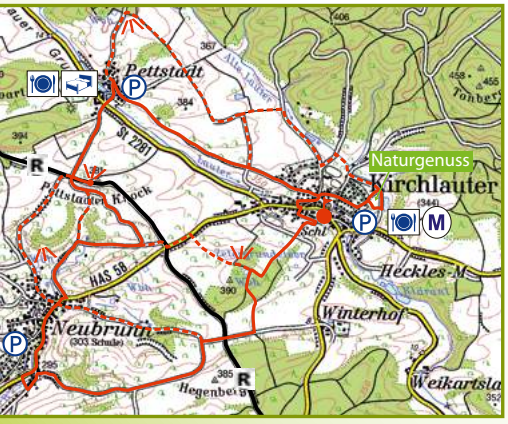
16

Kirchlauter – Genusserlebnisweg

9-16 km | 3-4 Std.

Startpunkt: Lehrbienenstand Kirchlauter

Wo die Haßberge im südlichen Teil sanft zum Maintal hinauslaufen, liegen die typischen Haßbergdörfer Kirchlauter, Neubrunn und Pettstadt. Eine Besonderheit in dieser reizvollen Landschaft sind die vielen kleinen Blühflächen und Streuobstwiesen, die perfekte Voraussetzungen für eine reiche Artenvielfalt schaffen. So kommen laut örtlichem Imkerverein rund 5000 Bienen auf einen Einwohner, was eine außerordentlich hohe Landschaftsqualität bewirkt. Auf dem Genusserlebnisweg lassen sich schmackhafte Produkte wie Brände, Liköre und Geister von traditionellen Brennern sowie Wildfrucht-Marmeladen, Säfte, Most und Honig genießen. In Kirchlauter lädt der rund 500 Meter lange Naturgenuss-Erlebnis-Lehrpfad am idyllisch gelegenen Altlautersee dazu ein, alles Wichtige rund um das Thema Streuobst zu erfahren. Spielerische Elemente, Spielgeräte und eine Seilbahn bieten Spaß für die Kinder, während Ruhebänke zum Verweilen einladen.



Anreise: PKW, Bus

Panorama im Hofheimer Land

17

Hofheim i. UFr., Ostheim – Ostheimer Streifberg-Tour

4km | 1,5 Std.

Startpunkt: 97461 Hofheim i. UFr., Ostheim

Vom Parkplatz des Friedhofs in Ostheim wandern Sie in Richtung des Streifberges. Der erste Punkt ist der geologische Aufschluss mit Barfußpfad. Nach 500m geht es über einen kurzen Anstieg zum ersten Aussichtspunkt. Hier führt eine Treppe zum Gipfelkreuz, wo man weit in die Haßberge bis zur Rhön blickt. Der weitere Weg führt zum Naturdenkmal „zur großen Linde“ und über Streuobstwiesen zum Naturdenkmal „Himmelsweiher“. Nächste Station ist das interessante Phänomen einer Doline; diese Einbrüche treten in der Gegend immer wieder auf. Entlang des Waldrandes geht es zu den lebensgroßen Ölbergfiguren, deren Herkunft auch heute noch ein wenig im Dunkeln liegt. Das letzte Stück des Weges ist mit Blick auf Ostheim nur noch einige hundert Meter.

Anreise: Pkw, Bus

Vogelaussichtsturm

Schloss Craheim

18

Pfarrweisach – Durch die Baunachaue zum Burgenblick

NEU

9,5 km | 2,45 Std. | VGN

Startpunkt: Parkplatz Lohrer Straße, 96176 Pfarrweisach

Der Wanderweg mit der Markierung "Fasan" verläuft zuerst an der Straße Richtung Lohr. Nach ca. 150m biegen wir nach links ab und gelangen so in den "Kellerwald". Auf dem idyllischen Naturweg wandern wir vorbei an den ehemaligen Lagerkellern und erreichen nach 400m einen schönen Aussichtspunkt. Wir folgen der Markierung nach rechts und biegen danach links in ein Waldstück ein. Am Ende des Waldweges ist der Aussichtturm sichtbar. Die Strecke von Pfarrweisach zum Turm beträgt ca. 1 km. Die Baunach ist relativ naturnah und durch ihren mäandrierenden Verlauf besonders für die hier vorkommenden Tierarten von überregionaler Bedeutung. Mit Ruhe und etwas Glück können wir hier seltene Vogelarten entdecken. Unser weiterer Weg führt uns durch Kraisdorf. Der Wanderweg lässt sich über den Mühlenweg abkürzen. Der Weg bietet schöne Ausblicke nach Altenstein und Lichtenstein.

Anreise: Bus, Pkw

19

Stadtlauringen, Oberlauringen - Geologieweg

Geologie Weg | 10,5 km | 3 Std.

Startpunkt: 97488 Stadtlauringen, Oberlauringen, alternativ Mailes

Die Haßberge sind neben Steigerwald und Frankenhöhe der nördlichste Teil des Fränkischen Keuperlandes. Die wechselvolle Landschaft zeichnet nach, was durch die Geologie vorgegeben ist. Jeder Geländeanstieg, jede Verflachung ist ein Ergebnis wechselnder Ablagerungen. Im Bereich des Marktes Stadtlauringen ist die triassische Schichtenfolge vom obersten Muschelkalk bis in den Bereich des mittleren Burgsandsteins ungestört vorhanden. Die abwechslungsreiche Tour führt vom Rückert-Dorf Oberlauringen über das Waldgebiet Kammerholz und den Laubhügel hinauf zum Haßbergtrauf. Von hier geht es mit einem Blick auf Schloss Craheim und Mailes zurück zum Ausgangspunkt. Die geologischen Verhältnisse und die damit verbundenen Auswirkungen auf Flora und Fauna machen diesen Weg äußerst reizvoll.

Anreise: Bus, Pkw

Marktplatz Stadtlauringen

20

Stadtlauringen - Naturschutzweg

Weg Naturschutz | 11,5km | 3,5 Std.

Startpunkt: 97488 Stadtlauringen, Marktplatz

Das Naturschutzgebiet „Talhänge der Lauer“ bei Stadtlauringen weist eine Vielfalt an verschiedenen Landschaftsstrukturen wie Feldheckenstreifen und -horste, Halbtrockenrasen und Streuobstbestände auf. Diese Vielfalt gibt der Natur genug Raum, dass über 50 Singvogelarten und seltene Schmetterlinge hier ihr Revier haben. Die abwechslungsreichen Landschaftscharaktere machen diese Tour, die in Stadtlauringen startet, zum Erlebnis. Der Weg führt in weiten Bereichen an Hangkanten entlang und verläuft über Mailes mit malerischem Blick auf Schloss Craheim zurück zum Ausgangspunkt. Zur Vielfalt der Flora kommen im Verlauf des Weges noch schöne Panoramablicke: auf Stadtlauringen, auf das Hesselbacher Waldland, auf die Rhön, auf den Haßbergrücken bis zum Basaltkegel des Brambergs, auf den Dürrnberg, auf Oberlauringen, Mailes und Schloss Craheim.

Anreise: Pkw, Bus

Wanderer am Ellertshäuser See

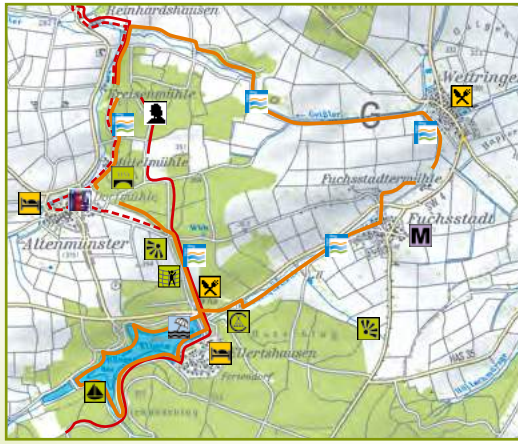
21

Stadtlauringen - Bachweg Ellertshäuser See

Weg Bach | 11km | 3 Std.

Startpunkt: Parkplatz am Ellertshäuser See

Der Weg führt an den Wiesenbächen Mühlbach, Geißler und Sauerquellenbach entlang mit der entsprechenden Fauna und Flora. Zwischen dem Startpunkt am Ellertshäuser See und dem idyllischen Fachwerkort Altenmünster kann man mit einer Panoramaaussicht den Blick über die sanfthügelige Landschaft schweifen lassen. In Altenmünster ist die kath. Pfarrkirche aus dem 17. Jhd. sehenswert. Im ruhigen Mühlbachtal, wo noch zwei ehemalige Mühlen stehen, geht es weiter bis zum verträumten Weiler Reinhardshausen. Hier überquert man den Geißler auf dem historischen „Pfaffensteg“. Ab Wettringen folgt der Weg dem Sauerquellenbach, der noch einen natürlichen Verlauf zeigt.
Über Fuchsstadt, wo das Braumuseum im ehemaligen Gemeindebrauhaus zu einem Besuch einlädt, gelangt man zum Ausgangspunkt zurück.



Anreise: Pkw

Bezaubernde Brunnen

22

Ebern - Quellen um Jesserndorf

NEU

Startpunkt: Dorfplatz Jesserndorf, 96106 Ebern

Der Weg ist für alle Altersstufen konzipiert. Für Familien mit Kindern wurden an einigen Stationen Spielmöglichkeiten eingebaut. Auf dem Dorfsee gibt es ein Floss, mit dem jeder fahren darf.
Am Dorfsee und den Resten der ehemaligen Kegelbahn vorbei führt der Weg aus Jesserndorf heraus. Es geht entlang einer von Hecken umsäumten Viehweide weiter, bis sich oberhalb von Jesserndorf ein schöner Ausblick bis zum Staffelberg auftut. Auf dem Aussichtsturm finden sich neben den Panoramatafeln kurze Informationen zur Geologie der Haßberge. Der Weg führt von hier ab in den Wald. Auf dem weiteren Weg kommt man am „Waldteich“, „Urweidensee“ und verschiedenen Brunnen, wie dem „Hasenbrünnle“ vorbei. Zwei Abkürzungen ermöglichen es die Strecke an die eigene Kondition anzupassen.

Anreise: Bahn, PKW

Stauwehr in der Itz

23

Baunach - Natur- und kulturhistorische Erlebnistour

NEU

Startpunkt: Bahnhof, 96148 Baunach

Wir starten die Erlebnistour am Bahnhof in Baunach. Unser erster Halt ist am Fuß des Kraiberg. Im jetzigen Naturschutzgebiet wurde schon um 1240 Wein und nachfolgend Hopfen angebaut. Nach zwei Drittel des Aufstiegs führt uns der Anstieg weiter in den Wald. Nach einiger Zeit im Wald biegt man rechts auf einen Forstweg ab. Nach 750m verlassen wir den Wald und werden mit einem tollen Panorama am Kraibergblick in das Maintal belohnt. An einer Sitzgruppe unweit klärt sie eine Tafel über Hochwasser auf. Im Itzgrund angekommen folgen wir dem Radweg nach Daschendorf, hier rechts halten. Am imposanten Itzwehr, das früher zur Wiesenbewässerung diente, lädt eine Sitzgruppe mit Info zur Pause ein. 300m Richtung Baunach kann man ein altes Flussbett der Itz entdecken. Kurz vor dem Ziel bekommen Sie noch einen Einblick in den Lebensraum Wiese und erfahren, was es mit den Felsenkellern auf sich hat.

Anreise: Bahn, Pkw

St. Ursula Alsleben

Wasserschloss Kleinbardorf

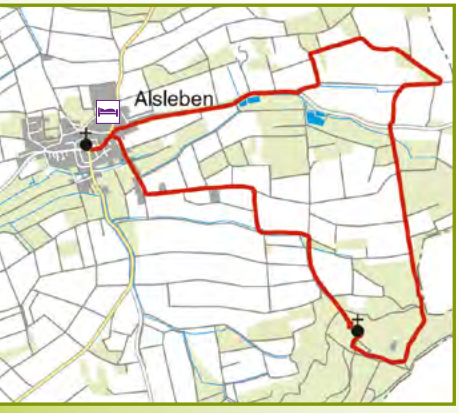
24

Trappstadt - Rund um St. Ursula

NEU

Startpunkt: Kirche Alsleben, 97633 Trappstadt

Diese Erlebnistour führt in östlicher Richtung aus Alsleben heraus in Richtung Saalequelle. Der erste Halt ist die Tongrube, an der heute noch Ton für die Ziegelherstellung abgebaut wird. Der Weg macht jetzt einen kleinen Bogen, so hat man einen schönen Blick auf die ehemalige Zonengrenze nach Thüringen und zur Wallfahrtskapelle St. Ursula. Wir wandern hinunter zur Saalequelle und gehen nach einer Rast weiter. Im Wald ist man der ehemaligen Grenze, dem "Eisernen Vorhang", ganz nah. Heute ist das "Grüne Band" Deutschlands ein Rückzugsort für seltene Pflanzen und Tiere. Nach ca. 900 m zweigen wir ab zur ehemaligen Wallfahrtskapelle St. Ursula. Hier befindet sich auch ein sehr schöner Naturfriedhof. Vorbei an verschiedenen alten Bildstöcken, sowie dem Naturschutzgebiet "Kapellenberg", geht es entlang von Feldern hinunter und über einen Naturweg wieder nach oben. Kurz darauf erreichen wir den Aussichtspunkt "Ursulablick". Auf einem gut ausgebauten Weg kommen wir zu unserem Ausgangspunkt zurück.



Anreise: Pkw, Bus

25

Sulzfeld i. Gr. – Über den Hügeln von Sulzfeld

Startpunkt: Dorfplatz, 97633 Sulzfeld i. Gr.

Vom Dorfplatz folgen Sie der Raiffeisenstraße und der Oberen Torstraße bis zum Ende der Siedlung. Der Weg führt links nach Kleinbardorf, hier kann man den Skulpturengarten am Schloss besichtigen. Ein steiler Weg führt hinauf zum Judenhügel mit großem Friedhof und keltischer Wallanlage. Über schmale Waldpfade geht es vorbei am Aussichtspunkt und Annabild zum Höhberg; die Wanderung lässt sich hier abkürzen. Weiter führt der Weg vorbei an der Feriensiedlung, dem geologischen Aufschluss und der Vierzehnheiligenkapelle. Ab hier führt ein stiller Waldweg Richtung Wildberg. An der Weggabelung biegen Sie nach links in Richtung Baunachsee ab. Nach ca. 500m d em Wegweiser in Richtung Ruine Wildberg folgen. Von hier geht es nach Sulzfeld zurück.

Anreise: Bus, Pkw

Tourenvorschläge mit dem ÖPNV

TAGESTOUREN

Wanderung von Königsberg i. Bay. bis zum Landschaftspark Bettenburg und Aussichtsturm auf der Schwedenschanze

Am Fuße der Haßberge thront die Burgruine Königsberg und es geht durch abwechslungsreiche Wiesen- und Feldlandschaften. Ab Goßmannsdorf geht es hinauf auf den historischen Rennweg, vorbei an der Bettenburg und weiter zum Landschaftspark Bettenburg mit Denkmälern der Ritterromantik. Vom Aussichtsturm der Schwedenschanze erwarten Sie überwältigende Ausblicke über den Haßgau.

Mit dem Bus vom Bahnhof Haßfurt nach Königsberg i. Bay. (kostenlose Parkmöglichkeit in Haßfurt am Parkplatz Tränkberg)
– 18,6 km Wanderung zur Schwedenschanze - von Hofheim i. UFr. über Königsberg i. Bay.
Busanbindung zurück nach Haßfurt

Von Bier- zu Weinfranken: Von Hallstadt nach Ebelsbach

Diese Tour verbindet Bier- mit Weinfranken. Schmale Pfade durch prächtige Wälder wechseln sich ab mit Wegen durch offene Felder, bunte Wiesen und Weinkulturlandschaften mit wunderschönen Aussichten auf das Maintal.

Vom Bahnhof Hallstadt (kostenlose Parkmöglichkeiten: Bamberger Str., Bahnhofstr.)
– 20,8 km lange Wanderung bis zum Bahnhof Ebelsbach

Von der Regiomontanusstadt Königsberg i. Bay. nach Zeil a. Main zu Fachwerk und Frankenwein

Die abwechslungsreiche Tour von Königsberg i. Bay. in das mittelalterliche Fachwerkstädtchen Zeil a. Main ist aufgrund der geringen Streckenlänge auch für ungeübte Wanderer geeignet. Vom Aussichtspunkt Hohe Wann bietet sich ein grandioser Rundblick über das Maintal.

Mit dem Bus vom Bahnhof Haßfurt nach Königsberg i. Bay. (kostenlose Parkmöglichkeit in Haßfurt am Parkplatz Tränkberg)
– 13,2 km lange Wanderung zum Bahnhof Zeil a. Main

2 – TAGESTOUREN MIT 1 ÜBERNACHTUNG

Von Wein- nach Bierfranken: Zeil a. Main nach Hallstadt

Von Wein- nach Bierfranken führt der reizvolle Weg durch Weinkulturlandschaften, idyllische Feld- und Wiesenlandschaften und mystische Wälder. Daneben gibt es kulturelle Akzente mit historischen Fachwerkorten, Wallfahrtskirchen und Kapellen.

Gesamtstrecke: 30,9 km
Startpunkt: Bahnhof Zeil a. Main (kostenlose Parkplätze am Tuchanger am Sportzentrum)
– 10,1 km Tagesstrecke nach Ebelsbach (ÜN)
– 20,8 km Tagesstrecke nach Hallstadt

Natur trifft Kultur: Von Ebern nach Hallstadt

Die reizvolle Landschaft mit ursprünglicher Natur und typisch fränkische Fachwerkorte kennzeichnen diese Tour. Die Kombination aus unberührter Natur und fränkischer Gastlichkeit machen diese Wanderung einzigartig.

Gesamtstrecke: 36,6 km
Startpunkt: Bahnhof Ebern (kostenlose Parkplätze)
– 11 km Tagesstrecke nach Mürsbach/Rattelsdorf (ÜN)
– 25,6 km Tagesstrecke nach Hallstadt

Für ambitionierte Wanderer: Durch die Weinberge von Ebelsbach über Königsberg i. Bay. nach Ebern

Abwechslung pur erwartet den ambitionierten Wanderer. Eine lebendige Mischung aus unverfälschter Natur, herrlichen Panoramaaussichten, idyllischen Fachwerkorten sowie Burgen und Schlösser machen diese Tour zum Erlebnis.

Gesamtstrecke: 51,1 km
Startpunkt: Bahnhof Ebelsbach (kostenlose Parkplätze)
– 23,3 km Tagesstrecke nach Königsberg i. Bay. (ÜN)
– 27,8 km Tagesstrecke zum Bahnhof Ebern

WOCHENENDTOUREN MIT 2 ÜBERNACHTUNGEN

Auf historischen Spuren von Ebern nach Ebelsbach

Bei dieser kulturgeschichtlich wie landschaftlich reizvollen Tour kommen geschichtlich interessierte Wanderer auf ihre Kosten. Die Schlösser, Burgruinen und die mittelalterlichen Fachwerkorte machen die Tour zu einem Rundgang in die Vergangenheit.

Gesamtstrecke: 51,1 km
Startpunkt: Bahnhof Ebern (kostenlose Parkplätze)
– 14,6 km Tagesstrecke nach Bramberg (ÜN)
– 18,3 km Tagesstrecke nach Prappach/Haßfurt (ÜN)
– 18,2 km Tagesstrecke zum Bahnhof Ebelsbach

Romantische Wanderung von Ebern über Hallstadt nach Ebelsbach

Der Mix aus unverfälschter Natur, wildromantischen Bachtälern, einzigartigen Ausblicken, regionaltypischen Fachwerkorten und historischen Bauwerken macht diese Wanderung zu einer interessanten Entdeckungstour.

Gesamtstrecke: 57,4 km
Startpunkt: Bahnhof Ebern (kostenlose Parkplätze)
– 11 km Tagesstrecke nach Mürsbach/Rattelsdorf (ÜN)
– 25,6 km Tagesstrecke nach Hallstadt (ÜN)
– 20,8 km Tagesstrecke zum Bahnhof Ebelsbach

Über den Haßbergtrauf von Kleinbardorf nach Ebern

Landschaftlich wird die Tour vom eindrucksvollen Haßbergtrauf geprägt, der sich von Südosten nach Nordwesten erstreckt. Wer Stille und unberührte Natur sucht, kommt bei dieser Wanderung ebenso auf seine Kosten wie Kulturliebhaber und geschichtlich interessierte Wanderer.

Gesamtstrecke: 68,8 km
Vom Bahnhof Schweinfurt mit dem Bus zum Startpunkt Kleinbardorf (Parkmöglichkeiten im Ort oder am Bahnhof Schweinfurt)
– 19,4 km Tagesstrecke nach Zimmerau (ÜN)
– 26,2 km Tagesstrecke nach Pfaffendorf (ÜN)
– 20,4 km Tagesstrecke nach Rotenhan
+ 2,8 km zum Bahnhof Ebern

7-Flüsse-Wanderweg

Gruppenführungen

SCHLOSS FRIESENHAUSEN

Der heutige Bau geht zurück auf eine gotische Burg.
Im 16. Jhd. wurde unter Überbauung des Burghofes ein Renaissanceschloss errichtet und später zu einem Barockschloss umgebaut.

Familie von Eichborn,
Dalbergstr. 10, 97491 Aidhausen,
Tel.: 09523 5401,
www.schloss-friesenhausen.de

SCHLOSS BURGPREPPACH

Das Schloss Burgpreppach ist eine spätbarocke Wasserschlossanlage mit bemerkenswerter Architektur und Baugeschichte.

Frau Monica von Deuster-Fuchs von Bimbach, 97496 Burgpreppach, Tel.: 09534 255, www.schloss-burgpreppach.de

BURGRUINE ALTENSTEIN UND AUSSENSTATIONEN

Die Burgruine Altenstein ist eine der größten und eindrucksvollsten Burgruinen Frankens.
Sie wurde vorbildlich erschlossen, gesichert und ein Burgeninformationszentrum rund um das Leben auf einer mittelalterlichen Burg eingerichtet.

Führungen im Burgeninformationszentrum und den Außenstationen (Burgruine Lichtenstein, Burgruine Bramberg, Burgruine Rotenhan, Burgruine Gutenfels und Burgruine Raueneck)
Burgeninformationszentrum: Tel.: 09535 1889892

LANDSCHAFTSPARK BETTENBURG

Der Landschaftspark wurde vom Freiherrn Christian Dietrich Truchseß von Wetzhausen 1789 in Auftrag gegeben. Im englischen Landschaftsgarten befinden sich Denkmäler der Ritterromantik.

Herr Reinhard Schneider, 97478 Knetzgau,
Tel.: 09527 9520755

BURGRUINE KÖNIGSBERG I. BAY.

Hoch über Königsberg i. Bay. auf dem Schlossberg thront die gut zugängliche Burgruine Königsberg. Eine Burggaststätte und ein Aussichtsturm laden zum Verweilen ein. Beeindruckend ist der über 80m tiefe Brunnen, welcher die Wasserversorgung auf dieser Höhenburg sicherte.

Schlossberg-Gemeinde Königsberg i. Bay. e.V.
Herr Klug, info@schlossberggemeinde.de

SCHLOSS BIRKENFELD

Das Schloss Birkenfeld gilt als eine der bedeutendsten Schlossanlagen des 18. Jahrhunderts in Unterfranken und befindet sich seit dem 19. Jahrhundert im Besitz der Grafen zu Ortenburg.

Gräfin Mirjam zu Ortenburg, Birkenfeld 8,
Tel.: 09532 216 u. 980948, www.schlossbirkenfeld.de

Fränkische Burgen und Genussfreuden

Herrenschenke Café Pension, Königsberg i. Bay.

Im Ortskern des malerischen Fachwerkstädtchens Königsberg i. Bay. mit seiner mittelalterlichen Burgruine, befindet sich Ihr wanderfreundlicher Gastgeber Herrenschenke Café Pension. Fränkische und saisonale Spezialitäten in familiärer Atmosphäre können Sie in unserer Gaststube oder im Biergarten genießen.

Es erwarten Sie: 2 Übernachtungen in gemütlichen Zimmern, 2 x vielfältiges Wanderfrühstück, ein idyllischer Biergarten (Halbpension auf Anfrage)

Inklusivleistungen: Kartenmaterial und Wandertipps. Bei Nachfrage wird ein Shuttleservice für Wandern ohne Gepäck angeboten.

Preis ab: DZ inkl. Frühstück 89,00 € pro Nacht
EZ inkl. Frühstück 69,00 € pro Nacht
Reisezeitraum: Ganzjährig

Kontakt: Tel.: 09525 92320, www.herrenschenke.de

AusZeit im Naturpark Haßberge

Landhotel Rügheim****, Hofheim i. Ufr.

Buchen Sie Ihren persönlichen Lieblingsplatz in der fränkischen Toskana – im Tagungs- und Wellnesshotel Landhotel Rügheim. Egal ob ein erholsames Wellnesswochenende, eine Erkundungstour durch eine fast unberührte Landschaft oder ein entspanntes Seminar mitten im Grünen: Die Natur ist bei uns in Franken zum Greifen nah, weckt neue Kräfte und lädt zum Relaxen ein.

Das bieten wir Ihnen: Wochenend-AusZeit – Eine AusZeit mitten im Grünen – von Freitag bis Sonntag inkl. Frühstück vom Buffet am Morgen und freie Benutzung des Wellnessbereichs

Inklusivleistungen: Nutzung unserer Saunen mit Naturbadeteich, moderner Fitnessraum, Parkplatz und Unterstellmöglichkeiten für Fahrräder oder Motorräder

Preis ab: 111,00 € pro Person im DZ, 162,00 € im EZ
Extras: Halbpension 29,90 € pro Person pro Tag, Aromaölmassage Verwöhnzeit 30 Minuten für 59,00 € pro Person
Reisezeitraum: Ganzjährig

Kontakt: info@landhotel-ruegheim.de, Tel.: 09523 502930

Natur und Kultur erleben

Deutsche Fachwerkstraße

Unter dem Motto „Fachwerk verbindet“ haben sich inzwischen über 100 Fachwerkstädte zur Deutschen Fachwerkstraße zusammengeschlossen. Die Ferien- und Kulturstraße verbindet historische Schauplätze, wundervolle Naturlandschaften, liebevoll restaurierte Denkmale und die Menschen, die darin leben und arbeiten.

Bei der neuen Regionalstrecke quer durch Franken dürfen die wunderschönen Fachwerkorte aus den Haßbergen selbstverständlich nicht fehlen. Baunach, Hofheim i.UFr., Ebern, Königsberg i.Bay., Haßfurt, Stadtlauringen, Untermerzbach und Zeil a. Main verzaubern Besucher*innen mit ihren faszinierenden Bauwerken.

Weitere Informationen unter: www.hassberge-tourismus.de/erleben/sehenswert/deutsche-fachwerkstrasse

Landausflug im Naturpark Haßberge

Gutshof Andres, Kirchlauter

Mitten im Naturpark Haßberge liegt ruhig und idyllisch der Gutshof Andres. Wander- und Radwege führen zu einer abwechslungsreichen Naturlandschaft mit herrlichen Ausblicken und romantischen Fachwerkorten. Unsere renommierte Slow-Food Küche bietet saisonale und regionale Gerichte.

Es erwarten Sie: mind. 2 Übernachtungen im komfortablen Gästezimmer mit eigener Terrasse, regionales ausgiebiges Frühstück, 3 Gang Feinschmecker- Menüs an den Abenden
Inklusivleistungen: Kaffeemaschine auf dem Zimmer, Tipps zu Wanderzielen oder Routen, Kartenmaterial
Preis ab: 247,00 € pro Person im DZ, Einzelbelegung 286,00 €
Reisezeitraum: Ganzjährig buchbar – außer an Ruhetagen Montag u. Dienstag
Kontakt: Tel.: 09536 221, www.gutshof-andres.de

Weitere Wandertouren in den Haßbergen

Der Amtsbotenweg

Der Amtsbotenweg führt von der Regiomontanusstadt Königsberg i. Bay. durch den Naturpark Haßberge, vorbei am Burgeninformationszentrum Altenstein, nach Seßlach ins Coburger Land und von dort in die ehemalige Residenzstadt Coburg. „Auf den Spuren der Amtsboten“ gibt es viel zu entdecken, zu erleben und zu genießen. Sanfthügelige Landschaften, kleine Flusstäler und tiefe Wälder bieten dem Wanderer ein abwechslungsreiches Bild.

Kelten-Erlebnisweg

Der Kelten-Erlebnisweg führt Sie auf die Spuren der Kelten. Erlebnisreiche Kilometer durch die Haßberge, das Maintal bis in den Steigerwald. Eine Wanderung in die Vorgeschichte – als Spurensuche in eine wiederentdeckte europäische Epoche – als Einladung, Kultur und Natur der Regionen am Wegesrand kennen zu lernen. Archäologische Zeugnisse, Museen und landschaftliche Schönheiten sind zu entdecken, sieben Berge mit herrlichen Aussichten geben der Wegstrecke einen abwechslungsreichen Verlauf.

Friedrich-Rückert-Wanderweg

Der Friedrich-Rückert-Wanderweg ist auf seine Art wohl einmalig. Wer in ihm nur eine Wanderstrecke von ca. 145km (einschließlich Goldberg) sieht, wird ihn „auf Schusters Rappen“ nicht im Sinne erleben, in dem er gemeint ist. Um sein Herz, seine Seele und seinen Geist zu erfreuen, sollte man im Rückert-Wanderweg eine Anregung sehen, sich möglichst vor dem Aufbruch mit dem Leben und Wirken des Namensgebers vertraut zu machen.

Rundwege im Abt-Degen-Weintal

Es sind Rundwege durch idyllische Landschaften. Fern vom städtischen Rummel findet man urige Weinorte, um die Seele baumeln zu lassen. Vom Buchenwald zum Alt-Main-Gebiet, durch Wiesen, Felder und Weinberge wird es dem Wanderer nie langweilig. Zur Rast laden viele Winzer zu erlesenen Spezialitäten oder Hausmannskost und Frankenwein ein.

7-Flüsse-Wanderweg

Ein Wanderweg der vom Flussparadies Franken entlang der 7 Flüsse: Main, Regnitz, Itz, Baunach, Aurach, Rauhe und Reiche Ebrach durch 3 Naturparke: Haßberge, Steigerwald, Fränkische Schweiz-Feldensteiner Forst führt und 200 Kilometer lang ist. Auf dem Sieben-Flüsse-Wanderweg im Naturpark Haßberge lässt sich die Vielfalt der Region erleben: touristische Höhepunkte, Kleinode am Wegesrand, romantische Fachwerkdörfer, besondere Naturerlebnisse und fränkische Genüsse.

Geschichtliche Hintergründe

In vorgermanischer Zeit war die Landschaft der Haßberge keltisch besiedelt. Davon geben die Ringwallanlagen ihrer Fluchtburgen auf den Höhen Zeugnis. Die Kelten wurden in der Völkerwanderung von germanischen Stämmen verdrängt, von denen die Franken ab etwa 500 v. Chr. die Haßberge besiedelten. In der Folgezeit der fränkischen Könige und der ersten deutschen Kaiser entstand entlang des Rennweges auf dem Höhenkamm der Haßberge eine Reihe von befestigten Militär- und Verwaltungsstationen zum Schutz der Grenzgebiete vor den von Osten andrängenden Slawen. Dies führte zu einer Häufung von Adelssitzen ab dem frühen Mittelalter. Ihre Eigentümer waren meist Angehörige der freien Reichsritterschaft.

Durch die Erfindung des Schießpulvers hatte sich der Zwang ergeben, Burgen zu Festungen umzubauen. Wo dies nicht möglich war, hatte die Burg als Wehrbau ihre Bedeutung verloren. Die Geschichte des Dreißigjährigen Krieges macht diesen Wandel deutlich.

Nachdem es nicht mehr erforderlich war, derart wehrhafte Anlagen zu errichten, zog der Adel in die Talgründe, um sich hier möglichst geräumige, offene und leicht zugängliche Schlösser als Wohn- und Herrschaftssitz zu errichten. Dabei orientierte man sich zunehmend am klassischen Altertum und der wiederentdeckten Perspektive. Dieses neue Weltbild kam in der Renaissancezeit beim Schlossbau sowohl in der Grundriss- als auch in der Fassadengestaltung deutlich zum Ausdruck. Die Vorstellung von Macht, Größe, Schönheit, Ordnung und das Verlangen nach mehr Wärme durch Licht und Sonne wurde in den folgenden Jahrhunderten (Barock, Rokoko) meisterlich verfeinert.

Anreise

Anbindung an die Deutsche Bahn:
Mit der DB kommen Sie bequem zu den Knotenbahnhöfen Schweinfurt und Bamberg. Mit dem Regionalexpress oder der Regionalbahn gelangen Sie weiter nach Haßfurt, Zeil a. Main, Ebelsbach-Eltmann oder Oberhaid.
Ebern ist über Hallstadt, Breitengüßbach, Baunach, Reckendorf, Manndorf und Rentweinsdorf von Bamberg aus erreichbar.
Der Landkreis Haßberge ist am VGN angeschlossen.

Anreise mit dem PKW:
Aus Richtung Würzburg oder Kassel fahren Sie auf der A7 und wechseln auf die A70 bei Schweinfurt, dieser folgen Sie bis zur Ausfahrt Haßfurt/Theres. Nun fahren Sie auf der B26 in Richtung Haßfurt. Aus Richtung Nürnberg fahren Sie auf der A73 und wechseln später auf die A70 nach Schweinfurt.
Hier nehmen Sie die Autobahn-Ausfahrt Haßfurt/Knetzgau, fahren geradeaus und biegen links auf die B26 Richtung Haßfurt ab.

Quellenangaben:

- F. Mehle, Burgen und Schlösser in Franken, Morstadt `96
- Die Kunstdenkmäler von Bayern, Bezirksamt Hofheim, Oldenbourg 1916
- Die Kunstdenkmäler von Bayern, Bezirksamt Haßfurt, Oldenbourg 1912
- Kunst- und Kulturführer Haßberge, 2003
- Impressionen aus dem Landkreis Haßberge

Impressum:

Herausgeber, Lektorat:
Haßberge Tourismus e.V. im Naturpark Haßberge,
www.hassberge-tourismus.de

Konzept, Design, Layout:
Ludwig & Höhne, Marketing, Kommunikation und Design GmbH, Schweinfurt, *www.ludwig-hoehne.de*

Fotos:
Frankentourismus, A. Hub, Florian Trykowski, Ludwig, Höhne, Archive der Städte und Gemeinden, Norbert Schmucker, Rudi Hein und Andrea Gaspar-Klein | VGN GmbH, Naturpark Haßberge e.V.

Druck:
Haßfurter MEDIENPARTNER GmbH & Co. KG I 12/2022

Der Herausgeber übernimmt keine Gewähr für die Richtigkeit der Angaben sowie Druckfehler.

WIR FREUEN UNS AUF SIE!

Haßberge

franken tourismus.de

Bayern